



Das *Grundprogramm* am Nationalen Zukunftstag

Leitfaden für Betriebe und Organisationen

Der Nationale Zukunftstag besteht aus einem Grundprogramm für die Kinder der Mitarbeitenden und verschiedenen Spezialprojekten für externe Schülerinnen bzw. Schüler. Im Zentrum beider Programme steht der Seitenwechsel, d. h. das Entdecken geschlechtsuntypischer Ausbildungen und Berufe.

In diesem Leitfaden finden Sie alle wichtigen Informationen, Tipps zur Programmgestaltung sowie Unterlagen für das Grundprogramm des Zukunftstags.

Liebe Leser:innen

Haben Sie in Ihrem Betrieb schon einen Zukunftstag durchgeführt?

Wenn ja, dann wissen Sie, wie bereichernd der Zukunftstag für alle Beteiligten ist. Wenn nein, dann packen Sie die Chance für einen unvergesslichen Tag in Ihrem Betrieb. Nutzen Sie den Zukunftstag zur Nachwuchsförderung, denn positive Erfahrungen beeinflussen die spätere Berufswahl der Mädchen und Jungen.

Mädchen und Jungen der 5 bis 7. Klasse¹ sind am Zukunftstag eingeladen, einen Elternteil oder eine Bezugsperson aus ihrem Bekanntenkreis an den Arbeitsplatz zu begleiten. Im Zentrum steht dabei der Seitenwechsel. Seitenwechsel heisst, Mädchen und Jungen begleiten eine Person, die in einem Bereich tätig ist, in dem Frauen bzw. Männer heute noch untervertreten sind. In vielen Fällen bedeutet dies, dass Jungen mit einer weiblichen Bezugsperson, Mädchen mit einer männlichen Bezugsperson mitgehen. Einen Einblick in «geschlechtsuntypische» Berufsfelder erhalten die Kinder aber auch, indem Jungen einen Mann begleiten, der in einem Sozial- oder Pflegeberuf arbeitet, und Mädchen mit einer Frau mitgehen, die in einem technischen oder handwerklichen Beruf tätig ist.

Ziel des Zukunftstags ist es, junge Menschen auf die Vielfalt der Berufsperspektiven aufmerksam zu machen und ihr Interesse für Arbeitsbereiche und Funktionen zu wecken, die sie bei der Berufswahl und Zukunftsgestaltung noch ungenügend in Betracht ziehen, weil sie zu wenig darüber wissen oder sie aufgrund ihres Geschlechts für sich als unpassend erachten. Der Zukunftstag stärkt den Mut und das Selbstvertrauen junger Menschen, sich bei ihrer Berufswahl und Zukunftsgestaltung an ihren tatsächlichen Wünschen und Talenten zu orientieren und nicht an stereotypen Rollenbildern. Er trägt zur Gleichstellung von Frau und Mann bei.



Der Zukunftstag
findet jedes Jahr
am zweiten Donnerstag
im November statt.

In den vergangenen Jahren haben zahlreiche Betriebe zur erfolgreichen Umsetzung des Zukunftstags beigetragen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass es nicht ein aufwendiges Programm braucht, damit der Tag zum Erfolg wird. Während des Zukunftstags sind primär die Eltern und Begleitpersonen für die Mädchen und Jungen zuständig. Sie zeigen ihnen ihren Arbeitsplatz und führen kleinere Aktivitäten mit ihnen durch. Die Betriebe haben auch die Möglichkeit, den Tag mit speziellen Programmen und Workshops zu ergänzen, um den Mädchen und Jungen «geschlechtsuntypische» Arbeitsbereiche näher zu bringen. In diesem Dossier finden Sie eine Anleitung zur Organisation des Seitenwechsels, aber auch weitere Anregungen, wie Sie diesen Tag in Ihrem Betrieb erfolgreich gestalten können.

Machen Sie mit am Zukunftstag, laden Sie die Töchter und Söhne Ihrer Mitarbeitenden ein und wecken Sie ihr Interesse für die Vielfalt ihrer Zukunftsperspektiven!

Der Zukunftstag ist ein Projekt der Gleichstellungsfachstellen und -kommissionen sowie der Partnerinnen/Partner des Zukunftstags der Kantone AG, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, LU, NE, SG, SZ, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH sowie der Stadt Bern, der Stadt Zürich und des Fürstentums Liechtenstein. Der Projekttag wird vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI finanziell unterstützt.

¹ Je nach Kanton bestehen unterschiedliche Teilnahmebedingungen. Informieren Sie sich auf der Website des Zukunftstags, welche Schulklassen in Ihrem Kanton am Zukunftstag teilnehmen: www.nationalerzukunftstag.ch > Teilnahmebedingungen

Inhalt

Der Zukunftstag

- Bedeutung des Nationalen Zukunftstags 4
- Vier gute Gründe einen Zukunftstag durchzuführen 5
- Projektmöglichkeiten am Zukunftstag 6
- Das Grundprogramm: Seitenwechsel für Mädchen und Jungs 8
- Den Arbeitsalltag von Bezugspersonen entdecken 10
- Schwerpunkte für Mädchen 11
- Schwerpunkte für Jungs 12
- Beispiel eines Tagesablaufs 13

Workshops und Programmblocke für Betriebe am Zukunftstag

- Programmblocke für Betriebe am Zukunftstag 15
- Workshop für Jungen im Bereich HR 16
- Workshop für Mädchen im Bereich Informatik 19
- Barometer zum Einstieg 22
- Workshop: Betriebsbereiche kennenlernen 23
- Lückentext Nina und Max 24
- Zukunftsspiel 25
- Leiterlispiel 26
- Spiel Montagsmaler:in 27
- Speed-Dating mit Personen in untypischen Berufen 28
- Wettkampf: fehlerfrei und schnell arbeiten 29
- Präsentation: Lehrberufe des Betriebs 30
- Interviews mit Berufspersonen 30
- Postenlauf zur Berufserkundung im Bürobereich 31

Praktische Infos

- Teilnahme, Anmeldung und Schulfreistellung 33
- Versicherung 33
- Planung und Organisation 33
- Hinweise zur Öffentlichkeitsarbeit 33

Vorlagen

- Stellenanzeige Junior Kreditorenbuchhalter:in 35
- Fragen an Kandidat:in 36
- Analyse eines IT-Supportfalls 37
- «Winkelschlüssel» 38
- «Cäsar-Rad» 39
- Tätigkeiten in einer Firma 40
- Berufe (A3): Berufe ausschneiden 41
- Lückentext: Nina und Max 43
- Leiterlispiel 44
- Spielkarten für die bunten Felder des Leiterlspiels 45
- Speed-Dating 46
- Autorennen 47
- Suchsel-Bild 48
- Postenlauf Berufserkundung im Bürobereich 49
- Interviewvorlage für Schülerinnen und Schüler 52

Anhang

- Checkliste für die Planung des Zukunftstags 56
- Vorlage Einladungsbrief 58

Bedeutung des Nationalen Zukunftstags



”

Die Forschung zeigt es: Wenn Frauen und Männer in Teams zusammenarbeiten, erreichen sie die besten Resultate. Junge Menschen sollten sich daher nicht für «Männer-» oder «Frauenberufe» entscheiden – sondern für den Beruf, der die Leidenschaft in ihnen weckt. Der Zukunftstag hilft Mädchen und Jungen dabei, diese Leidenschaft für sich zu entdecken.

Guido Schilling

Verwaltungsratspräsident schillingpartners
Botschafter des Nationalen Zukunftstags

250 Lehrberufe stehen zur Auswahl – junge Frauen und Männer schöpfen die Möglichkeiten nicht voll aus

Jungen Frauen und Männern steht heute eine Vielzahl von Berufen offen: Das Berufsbildungssystem in der Schweiz bietet rund 250 Lehrberufe. Tatsächlich wählt die Hälfte der jungen Frauen ihre künftige Berufstätigkeit aus nur gerade 5 Berufen aus. Auch die jungen Männer wählen aus einem engen Spektrum: die Hälfte von ihnen wählt aus 15 Berufen. Dabei entscheiden sich die Jugendlichen nach wie vor für stark geschlechtsspezifisch geprägte Berufe.

Junge Frauen und Männer schöpfen ihre Möglichkeiten bei Weitem nicht aus. Frauen konzentrieren sich bei ihrer Berufswahl heute auf die Bereiche Büro, Verkauf und Service, entscheiden sich aber kaum für Bauberufe, Informatik oder Tätigkeiten im technischen und handwerklichen Bereich. Die männlichen Jugendlichen entschliessen sich mehrheitlich für Lehrstellen aus den Berufsfeldern Büro, Elektro- und Maschinentechnik, Verkauf, Natur und Holz. Sie werden jedoch kaum im sozialen Bereich, in Pflege- oder Erziehungsberufen tätig.

Betriebe und Organisationen sind mehr denn je auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen. Obwohl viele junge Frauen und Männer für sogenannte «untypische» Berufe gute Voraussetzungen mitbringen, nehmen sie diese bei der Berufswahl selten wahr.

Dadurch bleibt ein wichtiges Potenzial ungenutzt. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass eine geschlechtersensible Nachwuchsförderung viel dazu beiträgt, langfristig personelle Ressourcen zu sichern.

Durch Seitenwechsel neue Perspektiven entdecken

Am Zukunftstag sind Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klasse eingeladen, die Seite zu wechseln und «geschlechtsuntypische» Arbeitsfelder und Lebensbereiche zu erkunden. Dabei entdecken sie die Vielfalt ihrer Zukunftsperspektiven und lernen, verbreitete Vorstellungen davon, was Frauen und Männer angeblich gut oder nicht gut können, zu hinterfragen. Damit trägt der Nationale Zukunftstag dazu bei, den Berufswahlhorizont und die Lebensperspektiven von Mädchen und Jungen zu erweitern. Eine offene, von stereotypen Vorstellungen befreite Berufswahl erhöht die Chancen von Mädchen und Jungen für ein erfolgreiches Berufsleben.

Der Zukunftstag unterscheidet sich von einem Berufsschnuppertag, denn an diesem Tag können Mädchen und Jungen Berufe und Lebensentwürfe entdecken, an die sie vielleicht noch gar nicht gedacht haben. Ziel des Zukunftstags ist es, Mädchen und Jungen frühzeitig für eine offene Berufswahl und die Vielfalt möglicher Lebensentwürfe zu sensibilisieren.

Vier gute Gründe, einen Zukunftstag durchzuführen

Sie investieren in die Nachwuchsförderung

Am Zukunftstag stärken Sie den Mut und das Selbstvertrauen junger Menschen, sich bei der Berufswahl und Zukunftsgestaltung an ihren tatsächlichen Wünschen und Talenten zu orientieren und nicht an stereotypen Rollenvorstellungen. Sie investieren in die Nachwuchsförderung und gewinnen künftige Talente für Ihren Betrieb!

Sie schaffen ein gutes Betriebsklima

Der Zukunftstag ist in den Betrieben sowie bei den Mädchen und Jungen ein sehr beliebtes Projekt. Die Teilnahme und der aktive Einbezug der Mitarbeitenden bei der Organisation des Zukunftstags verstärkt die Identifikation mit dem Unternehmen.

Sie erhöhen die Attraktivität Ihres Betriebs als Arbeitgeber/Arbeitgeberin

Am Zukunftstag sammeln Sie wichtige Erfahrungen dazu, wie Ihr Betrieb das Interesse von jungen Frauen und Männern für untypische Berufe wecken kann. Durch Ihr Engagement für Vielfalt und Chancengleichheit erhöhen Sie die Attraktivität Ihres Betriebs als Arbeitgeberin oder Arbeitgeber.

Sie stärken Ihr positives Image in der Öffentlichkeit

Der Zukunftstag ist ein beliebtes Thema in den Medien. Viele Zeitungen und Radios berichten jedes Jahr über die Programme, die am Zukunftstag durchgeführt werden. Indem Sie Ihre Teilnahme am Zukunftstag öffentlich kommunizieren, zeigen Sie einem breiten Publikum Ihr gesellschaftliches Engagement.

Projektmöglichkeiten am Zukunftstag

Grundprogramm – Seitenwechsel für Mädchen und Jungs

Beim Grundprogramm begleiten Mädchen und Jungen den Vater, die Mutter oder eine andere ihnen nahestehende Person einen Tag an der Arbeit.

Spezialprojekte

Die Geschäftsstelle des Nationalen Zukunftstags führt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsverbänden und Hochschulen Spezialprojekte für Mädchen und Jungen durch. An diesen Projekten können auch Kinder teilnehmen, deren Eltern nicht im Betrieb arbeiten.

Das Angebot der Spezialprojekte wird laufend ergänzt (vgl. Übersicht auf der folgenden Seite). Informationen zu den aktuellen Projekten für Mädchen und Jungen finden Sie auf der Website des Zukunftstags. Die Programmangebote werden jeweils im Sommer auf der Website aufgeschaltet und die Mädchen und Jungen können sich dort einschreiben.

Modularer Aufbau des Zukunftstags in den Schulen

Bei wiederholter Durchführung des Zukunftstags in der 5., 6. und 7. Klasse wird den Schulen empfohlen, die verschiedenen Projekte des Zukunftstags in Form von Modulen durchzuführen. Immer mehr Schulen entwickeln schulhausinterne Zukunftstagskonzepte, die für die verschiedenen Schulstufen unterschiedliche Schwerpunkte vorsehen.

Hinweis: Gerne berät Sie die Geschäftsstelle des Nationalen Zukunftstags über die Teilnahme und Umsetzung der Spezialprojekte in Ihrem Betrieb, Ihrer Organisation oder Hochschule und stellt Ihnen einen Leitfaden mit Tipps und Ideen zur Programmgestaltung zur Verfügung. Möchten Sie im Rahmen des Zukunftstags ein Spezialprojekt durchführen? Dann kontaktieren Sie die Geschäftsstelle des Zukunftstags.

Grundprogramm

Mädchen und Jungen begleiten einen Elternteil oder eine Person aus dem Verwandten- oder Bekanntenkreis zur Arbeit. Bei der Wahl der Bezugsperson steht der Seitenwechsel, d. h. das Entdecken geschlechtsuntypischer Berufe und Tätigkeiten, im Zentrum.

Spezialprojekte

Betriebe und Organisationen führen am Zukunftstag Programme durch, für die sich auch Kinder anmelden können, deren Eltern nicht im Betrieb arbeiten. Ziel der Spezialprojekte ist es, Mädchen und Jungen auf Berufe aufmerksam zu machen, in denen Frauen bzw. Männer heute noch untervertreten sind.

Spezialprojekte für Mädchen	Spezialprojekte für Buben
Ein Tag als Carrosserielaackiererin	Abenteuer Schule geben
Ein Tag als Carrosseriespenglerin	Ein Tag als Apotheker
Ein Tag als Chefin	Ein Tag als Augenoptiker
Ein Tag als Fahrzeugschlosserin	Ein Tag als Biomedizinischer Analytiker
Ein Tag als Fleischfachfrau	Ein Tag als Buchhändler
Ein Tag als Gemüsegärtnerin	Ein Tag als Chiropraktor
Ein Tag als Landwirtin	Ein Tag als Coiffeur
Ein Tag als Logistikerin	Ein Tag als Drogist
Ein Tag als Polizistin	Ein Tag als Ergotherapeut
Ein Tag als Schreinerin	Ein Tag als Fachmann Apotheke
Ein Tag als Spenglerin	Ein Tag als Fachmann Betreuung
Ein Tag als Zimmerin	Ein Tag als Florist
Mädchen entdecken Waldberufe	Ein Tag als Heilpädagoge
Mädchen-bauen-los!	Ein Tag als HR-Fachmann
Mädchen-Informatik-los!	Ein Tag als Kindergartenlehrer
Mädchen-planen-los!	Ein Tag als Logopäde
Mädchen-Technik-los!	Ein Tag als Physiotherapeut
Mädchenparlament	Ein Tag als Primarlehrer
	Ein Tag als Psychomotoriktherapeut
	Ein Tag als Tanzlehrer
	Ein Tag als Tierarzt
	Ein Tag als Zivilstandsbeamter
	Ein Tag in der Sozialen Arbeit
	Jungs entdecken Gesundheitsberufe

Das Grundprogramm:

Seitenwechsel für Mädchen und Jungs

Beim Grundprogramm begleiten Mädchen und Jungen den Vater, die Mutter oder eine andere ihnen nahe-stehende Personen einen Tag zur Arbeit. Die Kinder können den ganzen Tag mit dieser Person verbringen, oder während eines halben Tages an einem durch die Betriebe organisierten Programms teilnehmen

Der Zukunftstag steht unter dem Motto «Seitenwechsel für Mädchen und Jungs». Seitenwechsel heisst: Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klasse begleiten ihre Mutter, ihren Vater oder eine andere Bezugsperson wie die Nachbarin, den Onkel oder eine Freundin der Eltern zur Arbeit. Idealerweise begleiten die Mädchen und Jungen eine Person, die ihnen einen Einblick in «geschlechtsuntypische» Arbeitsbereiche ermöglicht. In vielen Fällen bedeutet dies, dass Jungen eine weibliche Bezugsperson, Mädchen eine männliche Bezugsperson begleiten. Einen Einblick in geschlechtsuntypische Berufsfelder erhalten die Kinder aber auch, indem Jungen einen Mann begleiten, der in einem Sozialberuf arbeitet, oder indem Mädchen mit einer Frau mitgehen, die in einem technischen Beruf tätig ist. Am besten ist es, wenn die Kinder eine Person zur Arbeit begleiten können, mit der sie regelmässig Kontakt haben und mit der sie über die Arbeit und ihre eigenen Zukunftsvorstellungen sprechen können.

Tipps zur Gestaltung des Projekttags

Die Mädchen und Jungen, die Sie am Zukunftstag in Ihren Betrieb einladen, sind in der Regel zwischen 11 und 13 Jahre alt. Die jungen Besucherinnen und Besucher freuen sich, wenn sie sich am Projekttag selber aktiv beteiligen können und der Tag viel Abwechslung bietet.

Beim Zukunftstag geht es nicht nur darum, in Berufe hineinzuschnuppern. Ziel ist es, die Mädchen und Jungen auf die Vielfalt der Berufsperspektiven aufmerksam zu machen und sie Berufe und Laufbahnen entdecken zu lassen, an die sie vielleicht noch gar nicht gedacht haben, oder die sie bisher für sich als Mädchen bzw. Jungen als «unpassend» wahrgenommen haben oder die sie sich bisher nicht zugetraut haben. Sie als Betrieb können diese Erkundung und Sensibilisierung unterstützen, indem Sie im Betrieb für alle teilnehmenden Kinder ein Rahmenprogramm anbieten und den Bezugspersonen Ideen für sinnvolle Aktivitäten mit den Mädchen und Jungen zur Verfügung stellen.

Den Arbeitsalltag der Bezugsperson entdecken

Das praktische Erleben des Arbeitsalltags der Bezugsperson steht im Mittelpunkt des Projekttags. Die Mädchen und Jungen sollten möglichst viel Zeit mit dieser Person verbringen.

Gestalten Sie das Programm so, dass die Mädchen und Jungen sich selber aktiv beteiligen können. Kinder und Jugendliche finden schneller den Zugang zu einem Berufsfeld, wenn sie selber etwas ausprobieren können und mit ihren eigenen Händen etwas geleistet haben. Hier hat Ihr Betrieb etwas zu bieten: Sie können den Mädchen und Jungen wichtige Erfahrungen und konkrete Vorstellungen von den Berufen Ihrer Branche vermitteln. Überlegen Sie sich, welche Aktivitäten aus der Sicht der Mädchen und Jungen untypisch sind und ihnen neue Eindrücke ermöglichen.

Falls Sie Präsentationen machen, versuchen Sie, diese möglichst kurz zu halten. Beschreiben Sie die Arbeitsabläufe in einfachen Worten und zeigen Sie dabei Bilder, Gegenstände oder verwenden Sie Beispiele aus der Alltagswelt der Kinder. Bestimmt freuen sich die jungen Besucherinnen und Besucher über ein gesponserteres Mittagessen, bei dem sie sich mit den Mitarbeitenden austauschen können.

Rahmenprogramm

Folgendes Rahmenprogramm am Zukunftstag hat sich bei vielen Betrieben bewährt.

- Gemeinsame Begrüssung: Begrüssen Sie die Mädchen und Jungen am Morgen gemeinsam und informieren Sie über das Ziel des Zukunftstags: «Die Anzahl Berufe, für die Ihr Euch später entscheiden könnt, ist sehr gross. Unzählige Wege stehen Euch offen! Beim heutigen Zukunftstag habt Ihr die Gelegenheit, in unseren Betrieb hineinzusehen. Dabei werdet Ihr Berufe kennenlernen, von denen Ihr noch wenig wisst oder von denen Ihr vielleicht glaubt, es seien «Männerberufe» oder «Frauenberufe». Das gibt es aber gar nicht. Wenn Ihr später einen Beruf wählt, dann kommt es nur auf Euer Interesse und Eure Fähigkeiten an. Am Zukunftstag seid Ihr nun nicht in der Schule, sondern in der Arbeitswelt, Ihr wechselt die Seite und probiert Neues und Unbekanntes aus, was Euch auch Idee geben wird für Eure eigene Zukunft.»
- Information über das Tagesprogramm
- Tagesablauf in zwei Blöcken: Bei Betrieben, die das Grundprogramm Seitenwechsel durchführen, hat es sich bewährt, den Tag in zwei Blöcke zu teilen: Einen Halbttag verbringen die Mädchen und Jungen zusammen (in geschlechtergemischten oder auch geschlechtergetrennten Gruppen) und nehmen an Workshops, Spielen oder einem Postenlauf teil. Einen zweiten Halbttag verbringen die Mädchen und Jungen gemeinsam mit ihrer Bezugsperson. Zum Abschluss kommen alle Kinder und Bezugspersonen nochmals zusammen und lassen den Tag anhand von Blitzlichtern («Dia-Show») Revue passieren.
- Betrieb kennenlernen: Machen Sie mit den Kindern eine Betriebsführung oder einen Postenlauf, bei dem die Mädchen und Jungen Ihren Betrieb kennen lernen und dabei Berufe, Funktionen oder Arbeitszeitmodelle entdecken können, die sie aufgrund ihres Geschlechts häufig als unpassend einstufen. Beziehen Sie für den Postenlauf Lernende mit ein. Diese können die Kindergruppen begleiten und auch selbst Posten gestalten. Tipp für Büro- und Verwaltungseinheiten: Falls möglich, zeigen Sie auch Serverraum, IT-Abteilung, Zugangskontrolle, Haustechnik.

Auf den Seiten 10–13 werden Ihnen einige Vorschläge präsentiert, wie Sie das Programm für die Mädchen und Jungen gestalten können.

Hinweis: Die Mädchen und Jungen sollen sich direkt angesprochen fühlen. Verwenden Sie bei den Berufsbezeichnungen jeweils die weibliche und männliche Form oder wechseln Sie ab. Sie können auch substantivierte Partizipien wie Studierende, Mitarbeitende, Lernende etc. verwenden.

Achten Sie auf eine positive und neutrale Darstellung der Berufe. Sie vermitteln den Kindern auf diese Weise, dass Berufe kein Geschlecht haben und sowohl von Frauen und Männern ergriffen werden können.

Den *Arbeitsalltag* von Bezugspersonen entdecken

Ideen für Bezugspersonen in Büro- bzw. Verwaltungsabteilungen

Personen, die hauptsächlich Dokumente am Computer bearbeiten, fällt es am Zukunftstag oftmals schwer, Mädchen und Jungen in ihre praktische Arbeit einzubeziehen. Überlegen Sie sich eine Woche im Voraus, welche Tätigkeiten wenige Erläuterungen benötigen und von den Mädchen und Jungen selbständig ausgeführt werden können. Tipp: Gut geeignet sind Tätigkeiten, die Lernende zu Beginn ihrer Berufslehre ausüben.

- In Excel einfache Grafiken erstellen aus vorgegebenen Daten
- In Excel eine Summe, ein Mittelwert oder eine Differenz berechnen
- In Word eine Einladung zur Abschlussveranstaltung des Zukunftstags verfassen (achten auf das Layout, Zeit und Ort erwähnen, Bilder einbetten) und per Mail an die Teammitglieder versenden
- Eine einfache interne Anfrage per Mail versenden
- Daten in einer Maske erfassen
- Unter Aufsicht eine Rechnung bearbeiten lassen
- Eine Qualitätskontrolle durchführen nach vorgegebenen Kriterien
- Druckerpapier nachfüllen
- Einen Serienbrief ausdrucken
- Couverts adressieren und bedrucken
- Eine Broschüre am Drucker ausdrucken und heften
- Briefe in Couverts verpacken und zur internen Poststelle bringen
- Falls Rohrpost vorhanden:
Einen Rohrpostversand machen
- Papiere schreddern
- Lassen Sie sich von den Mädchen / Jungen an eine Sitzung begleiten (begrenzen Sie die Sitzung auf maximal 30 Min.)
- In der Sitzung einen Flipchart oder das Whiteboard beschriften lassen
- Im Materialschrank Nachschub holen
- Den Getränkeautomaten bedienen
- Storen hinauf- oder herunterlassen
- Arbeitszeit ein- oder ausstempeln
- Per Skype mit einem Kind, das ebenfalls am Zukunftstag teilnimmt, sprechen
- Eine Recherche im Internet / Intranet durchführen
- Nach vorgängiger Instruktion (wie meldet man sich am Telefon, was sagt man) selbst das Telefon abheben
- Nach vorgängiger Instruktion einen Anruf intern weiterleiten (→ vorher mit Arbeitskollegen / Arbeitskolleginnen absprechen)

Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere Ideen, wie Mädchen und Jungen am Zukunftstag «untypische» Berufe und Laufbahnen entdecken können.

Schwerpunkte für *Mädchen*

«Untypische» Berufe und Laufbahnen entdecken

Junge Frauen ziehen viele Berufe insbesondere im Bereich der Technik und Informatik aber auch im Bauwesen noch kaum in Betracht. Dies deshalb, weil ihnen das Wissen und konkrete Erfahrungen fehlen und sie in diesen Bereichen noch zu wenig gefördert werden. Ausserdem sind junge Frauen trotz Fähigkeiten und Neigungen häufig zurückhaltend mit der Umsetzung ambitionierter Laufbahnwünsche und schränken damit ihre Entwicklungsmöglichkeiten ein.

Am Zukunftstag können Sie den Mädchen zeigen, dass ihre Talente gefragt sind und sie für «untypische» Berufe und Laufbahnen begeistern.

Programmorschläge

- Geben Sie den Mädchen die Möglichkeit einen eher «männertypischen» Beruf in Ihrem Betrieb selber auszuprobieren. Fordern Sie sie auf, bei der Fabrikation eines Produkts mitzuhelfen, das sie nachher mitnehmen dürfen.
- Arbeiten Sie in einer Büro- bzw. Verwaltungsabteilung, so bietet sich ein Besuch an bei der Abteilung Informatik oder Business Applications an (vgl. Workshop im Bereich Informatik)
- Bitten Sie Mitarbeiterinnen – insbesondere Frauen auf Kaderstufe oder Frauen, die einen eher «untypischen» Beruf ausüben (in Büro- bzw. Verwaltungsabteilungen z. B. Informatikerinnen) – sich für ein Interview mit den Mädchen zur Verfügung zu stellen. Diese Mitarbeiterinnen sind wichtige Vorbilder für die Mädchen. Eine Interviewvorlage finden Sie auf der Website www.nationalerzukunftstag.ch im Menü «Materialien». Für die Interviews eignen sich auch junge Frauen in Ausbildung.
- Bitten Sie Mitarbeiterinnen, die sich aktuell weiterbilden (z. B. berufsbegleitendes Fachhochschulstudium) sich für ein Interview zur Verfügung zu stellen. Diese Mitarbeiterinnen können gut über Weiterbildungsmöglichkeiten und Berufsperspektiven berichten. Eine Interviewvorlage finden Sie auf der Website www.nationalerzukunftstag.ch im Menü «Materialien».
- Zeigen Sie den Mädchen die Laufbahnmöglichkeiten in Ihrem Betrieb auf und informieren Sie sie über verschiedene Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten. Dazu können Sie Mitarbeitende in Leitungs- oder Kaderpositionen einladen, mit den Mädchen über die Laufbahnen zu diskutieren.
- Ziehen Sie bei der Organisation und Durchführung des Programms Lernende, insbesondere junge Frauen, aktiv mit ein. Bei ihnen liegt die Berufswahl noch nicht lange zurück und sie können gut über ihre Erfahrungen berichten.

Schwerpunkte für Jungs

«Untypische» Berufe und Arbeitszeitmodelle entdecken

Auch Jungen schränken sich bei der Berufswahl häufig ein und wählen selten Berufe im Bereich der Pflege, Betreuung und Erziehung, obwohl diese interessante Perspektiven bieten. Für Jungen sind Karrieremöglichkeiten und Lohn bereits wichtige Entscheidungskriterien in der Berufswahl. Jedoch sind sie sich der Chancen, welche ihnen eine partnerschaftliche Arbeitsteilung von Berufs- und Familienarbeit eröffnet, noch wenig bewusst.

Nutzen Sie den Zukunftstag, um den Jungen verschiedene Berufsperspektiven zu vermitteln.

Programmorschläge

- Geben Sie den Jungen die Gelegenheit einen eher «frauentypischen» Beruf in Ihrem Betrieb zu entdecken und fordern Sie sie auf, selber aktiv zu werden und bei verschiedenen Arbeiten mitzuhelfen.
 - Ziehen Sie bei der Organisation und Durchführung dieses Programms Lernende, insbesondere junge Männer, aktiv mit ein. Bei ihnen liegt die Berufswahl noch nicht lange zurück und sie können gut über ihre Erfahrungen berichten.
 - Arbeiten Sie in einer Büro- bzw. Verwaltungsabteilung, so bietet sich ein Besuch an bei der Personalabteilung / Human Resources (vgl. Workshop «Ein Tag als HR-Fachmann»).
- Bitten Sie Mitarbeiter, die sich aktuell weiterbilden (z. B. berufsbegleitendes Fachhochschulstudium) sich für ein Interview zur Verfügung zu stellen. Diese Mitarbeiter können gut über Weiterbildungsmöglichkeiten und Berufsperspektiven berichten. Eine Interviewvorlage finden Sie auf der Website www.nationalerzukunftstag.ch im Menü «Materialien».
 - Bitten Sie Mitarbeiter – insbesondere Männer, die einen «untypischen» Beruf ausüben oder Teilzeit arbeiten und zu Hause ihre Kinder betreuen – sich für ein Interview mit den Jungen zur Verfügung zu stellen. Eine Interviewvorlage finden Sie auf der Website www.nationalerzukunftstag.ch im Menü «Materialien».
 - Falls Ihr Betrieb besondere Massnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ergriffen hat, zeigen Sie den Jungen, wie die Mitarbeitenden davon profitieren können.

Beispiel eines Tagesablaufs

Zeit	Programm	Zuständige Personen
9.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> – Begrüssung im Plenum – Ziele des Seitenwechsels am Zukunftstag – Tagesprogramm 	Projektleitung oder Geschäftsleitung / CEO
9.15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> – Kurze Präsentation des Betriebs und der Berufsgruppen, die in Ihrer Branche vertreten sind, evt. mittels Film – Porträts von Mitarbeitenden in untypischen Berufen oder Funktionen 	Projektleitung oder Geschäftsleitung / CEO
9.30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> – Beginn Workshops, Spiele, Postenlauf – Integrieren: Znüni (15 Min.) 	Lernende, Auszubildende, Projektleitung
12.00 Uhr	Mittagessen	Alle Beteiligten
13.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> – Fortsetzung Workshops, Spiele, Postenlauf oder – Beginn der praktischen Arbeit mit der Begleitperson 	Lernende, Auszubildende, Projektleitung Begleitperson
15.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> – Interview mit Mitarbeitenden oder Lernenden (Vorlage: www.nationalerzukunftstag.ch, im Menü «Materialien») 	Projektleitung
16.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> – Fragerunde – Informationen zu Berufsschnuppertagen – Ausfüllen des Online-Fragebogens zum Projekttag gemeinsam mit der Begleitperson (www.nationalerzukunftstag.ch > Materialien) 	Projektleitung Begleitperson
16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung	

Workshops und Programmblöcke für Betriebe am Zukunftstag

- Workshop für Jungen im Bereich HR (grösserer Block)
- Workshop für Mädchen im Bereich Informatik (grösserer Block)
- Barometer zum Einstieg (20 Min.)
- Workshop: Betriebsbereiche kennenlernen (50 Min.)
- Lückentext Nina und Max (20 Min.)
- Zukunftsspiel (30–50 Min.)
- Leiterlispiel (20–30 Min.)
- Spiel Montagsmaler:in (20 Min.)
- Speed-Dating mit Personen in untypischen Berufen (45 Min.)
- Wettkampf: fehlerfrei und schnell arbeiten (15 Min.)
- Präsentation: Lehrberufe des Betriebs (20–30 Min.)
- Interviews mit Berufspersonen (15–20 Min.)
- Postenlauf zur Berufserkundung im Bürobereich (95 Min.)

Programmblöcke für Betriebe am Zukunftstag

Die folgenden Programmblöcke haben eine Dauer von 15–95 Min. und lassen sich miteinander kombinieren. Je nach Anzahl Kindern können mehrere Workshops und Programmblöcke zur Auswahl angeboten werden. Allenfalls ist die Auswahl bereits bei der Anmeldung zum Zukunftstag zu treffen.

Der Workshop für Jungen im Bereich HR sowie der Workshop für Mädchen im Bereich Informatik füllen wahlweise den Vormittag und die Hälfte des Nachmittags oder nur den Vormittag. Es können jedoch gut einzelne Themenblöcke auch herausgegriffen und einzeln eingesetzt werden.

Detailprogramme und Anleitungen zu den Workshops und Programmblöcken finden sich auf den Seiten 15–30:

Programmblöcke

-
- S. 16 Workshop für Jungen im Bereich HR (grösserer Block)

 - S. 19 Workshop für Mädchen im Bereich Informatik (grösserer Block)

 - S. 22 Barometer zum Einstieg (20 Min.)

 - S. 23 Workshop: Betriebsbereiche kennenlernen (50 Min.)

 - S. 24 Lückentext Nina und Max (20 Min.)

 - S. 25 Zukunftsspiel (30–50 Min.)

 - S. 26 Leiterlispiel (20-30 Min.)

 - S. 27 Spiel Montagsmaler:in (20 Min.)

 - S. 28 Speed-Dating mit Personen in untypischen Berufen (45 Min.)

 - S. 29 Wettkampf: fehlerfrei und schnell arbeiten (15 Min.)

 - S. 30 Präsentation: Lehrberufe des Betriebs (20–30 Min.)

 - S. 30 Interviews mit Berufspersonen (15–20 Min.)

 - S. 31 Postenlauf zur Berufserkundung im Bürobereich (95 Min.)

Workshop für Jungen im Bereich HR

«Ein Tag als HR-Fachmann»



Zwei Jungs lernen am Zukunftstag bei Thermo Fisher Scientific, wie das Führen von Bewerbungsgesprächen funktioniert (Bildquelle: Thermo Fisher Scientific)

Ziel

Jungen gewinnen einen praktischen Einblick in den Beruf HR-Fachmann, wobei der Schwerpunkt auf der Rekrutierung und auf den Bewerbungsgesprächen liegt.

Dauer

4 Std. und 35 Min. (verteilt auf Vormittag und Nachmittag) bzw. 2 Std. und 45 Min., wenn der Workshop in einem Halbtage Platz finden soll. In diesem Falls wird das Thema Beratung von Mitarbeitenden weggelassen und das Thema Personalrekrutierung gekürzt.

Altersstufe

Ab 11 Jahren

Gruppengrösse

15–20 Jungen

Hintergrund

Das Personalmanagement nimmt branchenübergreifend in Unternehmen eine zentrale Rolle ein, da HR-Fachmänner / HR-Fachfrauen wichtige Ansprechpersonen in Organisationen sind. Zu ihren Verantwortlichkeiten zählen die Personaladministration, das Gehaltswesen und die Rekrutierung sowie Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden.

Leider sind Jugendliche in ihrer Berufswahl nach wie vor durch geschlechterabhängige Berufsbilder eingeschränkt. Untypische Arbeitsfelder oder Lebensbereiche werden daher bei der Berufswahl oft ausser Acht gelassen. Arbeitsprofile im Personalmanagement werden mit dem weiblichen Berufsbild in Verbindung gebracht, was auch die Abschlüsse als HR-Fachmann / HR-Fachfrau EF in der Schweiz zeigen: Im Jahr 2022 erhielten 784 Frauen ihr Diplom, während es gleichzeitig gerade mal 160 Männer waren.

Material

- PP-Folien (vgl. Unterlagen)
- 4-5 Bewerbungsdossiers anonymer Beispielskandidaten/Beispielkandidatinnen
- Vorlage «Stellenanzeige»
- Vorlage «Fragen an Kandidat:in»
- Papier und Stifte

Vorbereitung

- Erstellen von 4–5 anonymisierten oder fiktiven Bewerbungsdossiers
- Problemsituationen im Arbeitsalltag auf Flipchart auflisten
- 4–5 Problemsituationen für das Rollenspiel zum Thema Beratung von Mitarbeitenden vorbereiten (stichwortartig, auf Blätter kopieren)
- Phasen eines Bewerbungsgesprächs auf Flipchart aufzeichnen
- 4–5 Mitarbeitende für das Rollenspiel Bewerbungsgespräche anfragen und instruieren
- Sitzungszimmer für die Bewerbungsgespräche organisieren (jeweils in der Nähe des Arbeitsorts der Mitarbeitenden, die beim Rollenspiel mitmachen)
- 4–5 Lernende einbinden für die Vorbereitung des Materials, den Rundgang und die Begleitung der Gruppen zu den Sitzungszimmern

Wichtige Hinweise: Die Räumlichkeiten des HR-Teams werden nur beim Rundgang kurz gezeigt. Der Workshop selbst findet in einem grossen Raum mit Beamer statt, in dem Plenumsaktivitäten und Gruppenarbeiten möglich sind. Es werden keine sensiblen Daten gezeigt, sondern mit vorbereiteten anonymisierten bzw. fiktiven Bewerbungsdossiers gearbeitet, die durch Lernende zusammengestellt werden können.

Durchführung

Einstieg: Die Personalleiterin / der Personalleiter begrüsst die Jungen. Die Personalfachmänner / Personalfachfrauen, die den Workshop begleiten, stellen sich vor. Der Tagesablauf wird präsentiert.

Rundgang: Die Jungen werden durch die HR-Abteilung geführt. Hier können auch Lernende eingebunden werden. In Diskussion mit den Jungen werden die Aufgaben eines HR-Fachmanns erarbeitet: Wie sieht die Arbeit von HR-Fachmännern aus? Die Jungen sollen sich Antworten überlegen. Nachfragen z. B.: Ist es wichtig, eine andere Sprache zu sprechen? Welche Sprachen wären für eine Firma aus den USA wichtig? Welche Sprachen sollten die Mitarbeitenden in unserem Betrieb sprechen können?

Thema Personalrekrutierung: Wie werden neue Mitarbeitende gefunden? Jeder Junge wählt ein Bild eines Rekrutierungsweges aus (vgl. PP-Folien) und beantwortet die folgenden Fragen:

Wenn Du für eine internationale Firma einen neuen Mitarbeiter oder eine neue Mitarbeiterin suchen müsstest, würdest Du so suchen wollen? Warum ja oder warum nicht?

Die Antworten der Jungen werden miteinander verglichen und diskutiert.

Thema Selektion von Bewerbungen: Mit den Jungen wird diskutiert, worauf es beim Erstellen eines Bewerbungsdossiers ankommt: Wie erkenne ich gute und schlechte Bewerbungen?

Bildung von kleinen Gruppen. Die Jungen üben die Selektion von Bewerbungen anhand der Bewerbungen von anonymen Beispielkandidaten / Beispielkandidatinnen (vgl. Vorlage).

Austausch im Plenum: Die Jungen vergleichen ihre Ergebnisse und diskutieren über die Anwendung von Selektionskriterien.

Thema Beratung von Mitarbeitenden: Präsentation (Flipchart) von Problemsituationen, die im Arbeitsalltag eintreffen können, und in die ein HR-Fachmann involviert wird. Wie geht ein HR-Fachmann damit um? Bildung von kleinen Gruppen. Die Gruppen erhalten verschiedene Problemsituationen aus dem Arbeitsalltag, überlegen sich Lösungswege und erproben eine Lösung (Rollenspiel).

Thema Bewerbungsgespräche: Die Personalleiterin / der Personalleiter führt in diesen Themenblock ein: Wie laufen Bewerbungsgespräche ab? Den Jungen werden die Phasen eines Gesprächs vorgestellt. Anschliessend werden gemeinsame Fragen diskutiert, z. B.: Was ist bei einem Vorstellungsgespräch von grosser Bedeutung? Welche Fragen dürfen gestellt werden? Wie soll sich ein Bewerber / eine Bewerberin verhalten?

Rollenspiel Bewerbungsgespräche: Bildung von vier Gruppen. Die Gruppen erhalten den Auftrag für eine offene Buchhaltungsposition (vgl. Vorlage «Stellenanzeige») die richtige Kandidatin oder den richtigen Kandidaten zu finden. Es wird erläutert, dass es im Normalfall Wochen dauert, um Kandidaten zu interviewen und sich zu entscheiden, dass der Ablauf aber derselbe ist, der im Rollenspiel simuliert wird. Die Jungen erhalten einen Leitfaden mit Fragen für die Bewerbungsgespräche sowie einen Raster zur Beurteilung der Antworten der Kandidatinnen (vgl. Vorlage «Fragen an Kandidat:in»). Die Gruppen bereiten anhand der Stellenanzeige und des Leitfadens das Bewerbungsgespräch vor: sie teilen sich die Fragen auf, lesen die Fragen, legen fest wer den Anfang macht und überlegen sich, wie sie die Zeit einhalten können. Das HR-Team unterstützt die Jungen bei der Vorbereitung des Rollenspiels.

Die Kandidaten / Kandidatinnen sind ausgesuchte Mitarbeitende aus unterschiedlichen Abteilungen (mit unterschiedlichen Berufsausbildungen). Sie werden so ausgesucht, dass eine Person die Stellenkriterien gut erfüllt und die anderen drei Personen die Stellenkriterien nicht erfüllen. Die Bewerbungsgespräche finden in Sitzungszimmern in der Nähe des Arbeitsorts der Mitarbeitenden statt. Die Jungen rotieren (in Begleitung von Lernenden) zwischen den Sitzungszimmern.

Die Gruppen führen die Bewerbungsgespräche durch (jeweils 10 Min. pro Gespräch, 5 Min. für den Zimmerwechsel). Die Auswertung wird durch die Personalleiterin / den Personalleiter geleitet. Im Plenum wird besprochen, welche Person am Besten zur ausgeschriebenen Stelle passt. Das Gewinnerteam erhält eine Belohnung (alle Jungen erhalten etwas).

Abschluss: Den Jungen werden Informationen zu verschiedenen Berufsmöglichkeiten als HR-Fachmann sowie zur Aus- und Weiterbildung präsentiert. Die Jungen können Fragen stellen. Zum Abschluss füllen die Jungen gemeinsam mit der Begleitperson den Online-Fragebogen zum Projekttag aus.

Ablauf des Workshops

Zeit	Programm
9.00 Uhr (30 Min.)	Begrüßung, Vorstellung, Präsentation des Tagesablaufs, Präsentation des Betriebs
9.30 Uhr (75 Min.)	<ul style="list-style-type: none">– Rundgang durch die HR-Abteilung und Erläuterung der Aufgaben eines HR-Fachmanns (20 Min.)– Personalrekrutierung: Diskussion anhand von Bildern (20 Min.)– Selektion von Bewerbungen: Übung in Gruppen, Austausch im Plenum (35 Min.)
10.45 Uhr (15 Min.)	Pause
11.00 Uhr (60 Min.)	Beratung von Mitarbeitenden: Input und Übung in Gruppen
12.00 Uhr (60 Min.)	Mittagessen in der Kantine
13.00 Uhr (110 Min.)	<p>Bewerbungsgespräche</p> <ul style="list-style-type: none">– Input und Diskussion (20 Min.)– Vorbereitung Rollenspiel (15 Min.)– Rollenspiel Bewerbungsgespräche (4 × 15 Min. + 5 Min. Wegzeit)– Auswertung (10 Min.)
14.50 Uhr (25 Min.)	Abschluss des Workshops
15.15 Uhr (45 Min.)	Interview mit Mitarbeitenden oder Lernenden
16.00 Uhr	Fragerunde, Ausfüllen des Fragebogens (Online) mit der Begleitperson

Projektidee und Material: Thermo Fisher Scientific.

Workshop für Mädchen im Bereich Informatik

Ziel

Mädchen gewinnen einen praktischen Einblick in den Beruf Informatikerin.

Dauer

2 Std. und 55 Min.

bzw.

3 Std. und 55 Min. (Vor- und Nachmittag)

Altersstufe

Ab 11 Jahren

Gruppengrösse

15-20 Mädchen

Hintergrund

Informatik ist ein zentraler Bereich für alle Betriebe, egal welcher Branche. Viele Betriebsabläufe und berufliche Tätigkeiten sind ohne Computer, Netzwerke und betriebsspezifische Computerprogramme heute nicht mehr machbar. Informatiker und Informatikerinnen entwickeln, installieren und unterhalten Informatiklösungen für Betriebe, z. B. sind sie zuständig für den Aufbau und die Wartung des Netzwerks, der Computer, Drucker und Server oder sie entwickeln und unterhalten Softwarelösungen für neue Produkte oder Abläufe.

Leider sind Jugendliche in ihrer Berufswahl nach wie vor durch geschlechterabhängige Berufsbilder eingeschränkt. Untypische Arbeitsfelder oder Lebensbereiche werden daher bei der Berufswahl oft ausser Acht gelassen. Arbeitsprofile im Bereich IT werden mit dem männlichen Geschlecht in Verbindung gebracht, was auch die Ausbildungsstatistik zeigt: Im Jahr 2022 haben sich erst 137 Frauen (14 Prozent) für die Fachrichtung Informatik entschieden.

Material

- PP-Folien (vgl. Unterlagen)
- Verschlüsselte kleine doc-Datei, z. B. mit dem Bild eines Computers drin (4-stelliges Passwort)
- Vorlage «Analyse eines IT-Supportfalls»
- Vorlage «Winkelschlüssel»
- Vorlage «Cäsar-Rad»
- Papier, Stifte, Scheren
- Musterklammern (zum Basteln des Cäsar-Rads)
- Kleiner Preis (z. B. Sugas, Medaille)

Vorbereitung

- 3 Mitarbeitende für das Spiel IT-Support instruieren
- 3–4 Lernende (Informatiker:innen) einbinden für die Vorbereitung des Materials und den Rundgang
- 3 Sets von Computerkomponenten vorbereiten
- 3x «Plan eines Computers» auf Flipchart zeichnen
- Präsentation der Berufsmöglichkeiten, Aus- und Weiterbildungen in IT (durch Lernende vorbereitet)

Wichtige Hinweise: Dieser Workshop kann in jedem Betrieb durchgeführt werden, in dem Informatiker:innen vor Ort tätig sind. Werden gewisse Aufgaben (z. B. Betrieb und Unterhalt der Server oder des Netzwerkes) von einem anderen Standort aus betrieben, so können diese Bereiche beim Rundgang nicht gezeigt werden. Der Workshop selbst ist davon nicht betroffen. Er findet in einem grossen Raum mit Beamer statt, in dem Plenumsaktivitäten und Gruppenarbeiten an Tischen möglich sind. Wo immer möglich, sollten Informatikerinnen oder weibliche Lernende den Workshop leiten.

Durchführung

Einstieg: Der Leiter / die Leiterin der Informatikabteilung begrüsst die Mädchen. Die Informatiker:innen bzw. Lernende, die den Workshop begleiten, stellen sich vor. Der Tagesablauf wird präsentiert.

Rundgang: Die Mädchen werden durch die Informatik-Abteilung geführt. Hier können auch Lernende eingebunden werden. In Diskussion mit den Mädchen werden die Aufgaben einer Informatikerin erarbeitet: Was alles muss an Informatik-Komponenten zur Verfügung stehen und gewartet werden, damit der Betrieb läuft? Genügt es, wenn alle Mitarbeitenden einen Computer haben? Braucht es spezielle Programme? Wie können die Mitarbeitenden über ihre Computer miteinander arbeiten? Wie «kommunizieren» die verschiedenen Maschinen miteinander?

Thema Computerkomponenten: Was braucht es, damit ein Computer funktioniert? Die Bezeichnungen der wichtigsten Computerkomponenten werden gesammelt und auf einem Flipchart aufgelistet.

Bildung von kleinen Gruppen. Die Mädchen erhalten eine Schachtel mit Computerkomponenten (im Idealfall echte Komponenten, alternativ Bilder, vgl. Folien) und sollen diese auf einem Plakat auf den richtigen Ort legen. Die Lösungen der Mädchen werden miteinander verglichen und diskutiert.

Thema IT-Support: Welche IT-Probleme haben die Mädchen selbst schon erlebt (mit ihrem Computer, ihrem Smartphone oder Tablet)? In einem Betrieb können noch weitere IT-Probleme auftreten: Jedes Mädchen wählt ein Bild aus (vgl. PP-Folien) und beantwortet die folgenden Fragen:

Ist das Problem aus Sicht des Betriebs dringend zu beheben oder nicht so dringend? Weshalb?

Spiel IT-Support: Bildung von drei Gruppen. Input zu zwei IT-Problemen (die nachher im Spiel vorkommen): 1) Wie vorgehen, wenn das Drucken nicht funktioniert? Wie wird ein Drucker neu eingerichtet? 2) Wie vorgehen, wenn der Beamer keinen Inhalt projiziert? (vgl. Folien)

Die Gruppen erhalten den Auftrag, Mitarbeitenden mit IT-Problemen zu helfen. Die Mädchen schlüpfen in die Rolle einer IT-Support-Mitarbeiterin. Die Mädchen erhalten einen Leitfaden mit Fragen zur Analyse des Supportfalls (vgl. Vorlage «Analyse eines IT-Support-

falls»). Die Gruppen besprechen die Unterlagen zum Input und den Leitfaden und legen fest wer den Anfang macht. Die Lernenden unterstützen die Mädchen bei der Vorbereitung.

Einige Mitarbeitende wurden im Voraus für das Rollenspiel angefragt und instruiert. Es eignen sich häufige, relativ leicht zu lösende Probleme. Vorschlag für Probleme: 1) kann nicht drucken (das Problem liegt daran, dass ein falscher Drucker installiert war), 2) kann die PP-Folien nicht durch den Beamer projizieren (das Problem liegt daran, dass eine falsche Quelle ausgewählt war und das Bild nicht verdoppelt wurde), 3) Tastatur funktioniert nicht (das Problem liegt daran, dass bei der Tastatur «Num-Lock» eingeschaltet war). Während die ersten beiden Probleme im Input thematisiert wurden, sollen die Mädchen selbst versuchen, auf die Lösung mit dem Num-Lock zu kommen. Die Mitarbeitenden schildern ihr IT-Problem telefonisch. Alternativ können im Zimmer des Workshops mit Tischen Support-Schalter simuliert werden.

Die Gruppen führen drei IT-Support-Gespräche durch (jeweils 10 Min. pro Gespräch, 5 Min. für den Wechsel). Die Auswertung wird durch die Informatikerin geleitet. Im Plenum wird besprochen, welches IT-Problem wie gelöst werden sollte. Das Gewinnerteam erhält eine Belohnung (alle Mädchen erhalten etwas).

Thema Verschlüsselung: Was bedeutet «verschlüsseln»? Weshalb werden Nachrichten und Informationen verschlüsselt? Wo treffen wir im Alltag auf Verschlüsselungen? (Früher nur Militär und Geheimdienste, heute im Alltag präsent: WLAN, Online-Banking, Bezahlen übers Internet, E-Mails, WhatsApp...)

Die Mädchen verschlüsseln und entschlüsseln zu zweit Nachrichten mit Hilfe des Winkelschlüssels (vgl. Vorlage «Winkelschlüssel»).

Welche weiteren Geheimsprachen kennen die Mädchen? Wie würde man vorgehen, um eine geheime Nachricht zu knacken, d. h. den Schlüssel zu entdecken?

Textdateien werden mit Passwörtern verschlüsselt. Anhand einer verschlüsselten Datei wird illustriert, wie einfach sich ein 4-stelliges Passwort mit «brute force» knacken lässt. Das kostenlose Programm kann hier heruntergeladen werden (entschlüsselt nur doc-Dateien, nicht docx): www.freewordexcelpassword.com

Wie funktioniert die Verschlüsselung im Internet? Es werden symmetrische und asymmetrische Verschlüsselungsverfahren angeschaut (vgl. PP-Folie)

Zum Abschluss des Themenblocks gibt es einen Wettkampf: Die Cäsar-Verschlüsselung wird vorgestellt (vgl. Vorlage «Cäsar-Rad», die Mädchen schneiden die Scheiben aus und verbinden sie mit einer Musterklammer). Sie üben das Verschlüsseln. Nachdem die Mädchen das Prinzip verstanden haben, findet ein Gruppenwettkampf statt: Wer entschlüsselt zuerst die geheime Nachricht?

Die Gruppe, die am schnellsten ist, gewinnt einen Preis.

Abschluss: Die Lernenden präsentieren den Mädchen Informationen zu verschiedenen Berufsmöglichkeiten als Informatikerin sowie zur Aus- und Weiterbildung. Die Mädchen können Fragen stellen.

Ablauf des Workshops

Dauer	Programm
9.00 Uhr (30 Min.)	Begrüßung, Vorstellung, Präsentation des Tagesablaufs, Präsentation des Betriebs
9.30 Uhr (30 Min.)	Rundgang durch die Informatik-Abteilung und Erläuterung der Aufgaben einer Informatikerin
10.00 Uhr (25 Min.)	Computerkomponenten zusammensetzen: Übung in Gruppen, Auflösung
10.25 Uhr (15 Min.)	Pause
10.40 Uhr (90 Min.)	IT-Support: – Diskussion anhand von Bildern (20 Min.) – Vorbereitung IT-Supportfall (10 Min.) – Supportfälle durchspielen (3 × 15 Min.) – Auswertung (15 Min.)
12.10 Uhr (50 Min.)	Mittagessen in der Kantine
13.00 Uhr (60 Min.)	Verschlüsselung
14.00 (30 Min.)	Abschluss des Workshops
14.45 Uhr (45 Min.)	Interview mit Mitarbeitenden oder Lernenden
15.30 Uhr (30 Min.)	Fragerunde, Ausfüllen des Fragebogens (Online) mit der Begleitperson

Barometer

Ziel

Spiel zum thematischen Einstieg

Dauer

20 Min.

Altersstufe

Ab 11 Jahren

Gruppengrösse

Bis 50 Schülerinnen und Schüler

Material

- Malerklebeband
- Zwei Zettel «Ja! Richtig! 100 %», «Nein! Falsch! 0 %»

Vorbereitung

- Die Zettel links und rechts an eine Wand hängen
- Dazwischen mit Klebband drei Markierungen am Boden machen für «eher ja», «weder/noch», «eher nein»

Durchführung

Die Leitung nennt nacheinander Aussagen zur Berufswahl (siehe unten). Die Schülerinnen und Schüler platzieren sich zwischen den beiden Zetteln. Die Schülerinnen und Schüler unterhalten sich kurz mit der Person nebenan über die Platzierung und korrigieren nötigenfalls ihre Position. Aussagen:

- A) Ich bin schon ganz sicher, welchen Beruf ich wählen möchte.
- B) In dieser Firma gibt es Berufe, die mich selbst interessieren für meine eigene Berufswahl.
- C) In meinem Beruf würde ich gerne mit einem Computer arbeiten.
- D) In meinem Beruf würde ich gerne viel mit Menschen zu tun haben.

Die Leitung befragt einzelne Schülerinnen und Schüler kurz zu ihrer Position und fügt einige Hinweise an.

Zu A und B: Anknüpfen an Berufswünsche.

Zu C: Informieren über die Tatsache, dass heute in fast allen Berufen Computerarbeit wichtig ist.

Zu D: Eingehen auf die Positionierung von Mädchen und Jungen: Weshalb haben sich mehr Mädchen als Jungen bei der Aussage zu «Arbeit mit Menschen» näher bei «Ja» positioniert? Mit Menschen zu tun haben, kann auch heissen, in einem Team von Technikerinnen und Technikern zu arbeiten oder Mitarbeitende einer Firma bei Computerproblemen zu unterstützen.

In Anlehnung an: Miguel Diaz und Rolf Tiemann: Methoden zur Förderung sozialer Kompetenzen und zur Berufs- und Lebensplanung von Jungen. Boys' Day – Jungen-Zukunftstag | Neue Wege für Jungs. www.boys-day.de

Workshop: Betriebsbereiche kennenlernen

Ziel

Eine Übersicht über die Abteilungen und Berufe im Betrieb gewinnen

Dauer

50 Min.

Altersstufe

Ab 11 Jahren

Gruppengrösse

Bis 25 Schülerinnen und Schüler

Material

Organigramm auf A3 und Folie
Vorlage «Tätigkeiten in einem Betrieb»
Vorlage «Berufe»
Kleine Preise (z. B. Sugus)

Vorbereitung

Organigramm des Betriebs bereitstellen
Betriebsspezifische Berufe ergänzen auf der Kopier-
vorlage

Durchführung

Einstieg: Den Schülerinnen und Schülern werden (anhand eines Organigramms) die Abteilungen / Bereiche des Betriebs vorgestellt. Haben die Schülerinnen und Schüler die Bezeichnungen der Abteilungen bereits einmal gehört? Welche Tätigkeiten werden in den verschiedenen Abteilungen ausgeübt?

Thema «Was wird in welcher Abteilung getan?»: Die Schülerinnen und Schüler erhalten das Blatt «Tätigkeiten in einem Betrieb» und ordnen Tätigkeiten Abteilungen zu (Einzelarbeit). Bildung kleiner Gruppen: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und diskutieren ihre Ergebnisse. Austausch im Plenum: Welche Tätigkeiten lösten in der Gruppe Diskussionen aus? Gibt es Unterschiede zwischen kleineren und grösseren Betrieben, wie die Abteilungen gegliedert sind?

Thema «Berufe in Abteilungen»: Bildung von kleinen Gruppen. Die Gruppen erhalten Zettel mit Berufen, die in der Firma vertreten sind (vgl. Vorlage «Berufe»), diskutieren diese und ordnen sie (auf dem Boden oder einem Tisch) auf dem Organigramm den Abteilungen zu. Gab es Berufe, die unbekannt waren? Welche Berufe liessen sich schwer zuordnen? Auflösung: Die Gruppe mit den meisten korrekten Zuordnungen gewinnt einen Preis.

Lückentext Nina und Max

Ziel

Sich Gedanken über Geschlechterrollen machen

Dauer

20 Min.

Altersstufe

Ab 12 Jahren

Gruppengrösse

Bis 25 Schülerinnen und Schüler

Material

Vorlage Lückentext Nina und Max
Stifte

Vorbereitung

Lückentext kopieren

Durchführung

Einstieg: Die Schülerinnen und Schüler füllen zu zweit den Lückentext aus.

Diskussion: Anschliessend werden die einzelnen Text-Abschnitte im Plenum diskutiert:

- Weshalb denkt Ihr, dass Nina / Max in der Finanzabteilung / Informatikabteilung arbeiten? Könnte es auch umgekehrt sein?
- Weshalb denkt Ihr, dass ... und nicht ... eine Weiterbildung macht?
- Ihr meint, dass ... genügend verdient, um den Lebensunterhalt für beide zu decken – weshalb habt Ihr nicht den anderen Namen eingesetzt?
- Was habt Ihr Euch zur Kinderbetreuung überlegt? Weshalb denkt Ihr, dass Nina / Max eine solche Aufteilung der Betreuung vorschlägt?
- Was sagt Ihr dazu, dass es im Betrieb von Nina / Max Diskussionen gibt, wenn sie / er um 17 Uhr gehen muss, um das Baby in der Krippe abzuholen?

Alternativ können die einzelnen Text-Abschnitte in kleinen Gruppen diskutiert und dem Plenum vorgestellt werden.

Abschluss: Die Leitung informiert über die Situation im Betrieb zu den diskutierten Punkten: In der Finanz- wie Informatikabteilung arbeiten Frauen und Männer. Stetige Weiterbildung ist wichtig im Berufsleben und der Betrieb unterstützt dies (wie?). Wie organisieren die Mitarbeitenden im Betrieb die Kinderbetreuung (Beispiele geben).

Zukunftsspiel

Ziel

Sich Gedanken über die Zukunftsplanung (Ausbildung, Berufswahl) machen

Dauer

30–50 Min. (je nach Anzahl Karten, die gewählt werden)

Altersstufe

Ab 11 Jahren

Gruppengrösse

Bis 25 Schülerinnen und Schüler

Material

- PP-Folien (vgl. PPP «Zukunftsspiel»)
- Evtl. kleine Preise

Vorbereitung

- Raum mit Beamer

Durchführung

Einstieg: Zwei (oder mehr) Gruppen treten gegeneinander an im Zukunftsspiel! Es geht darum, verschiedene Fragen zur Ausbildung und Berufswahl zu beantworten. Bei einigen Fragen gibt es richtige und falsche Antworten. Bei anderen Fragen geht es darum, eine gute Begründung zu liefern. Alle 100er und eine 80er Frage beinhalten Rollenspiele, die von den Teams gemeinsam vorbereitet und dann vorgespielt werden.

Spiel: Bildung von zwei (oder mehr) Gruppen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich gruppenweise hin. Die Leitung moderiert das Spiel.

Mit einem Beamer wird die erste Folie mit dem Themen-Punkte-Raster projiziert. Hinter jeder Position verbirgt sich eine Frage oder Aufgabe (Rollenspiel), die zunächst verdeckt ist. Um von einer aufgerufenen Folie zur Gesamtübersicht zu gelangen, muss der Maus-Pfeil auf die entsprechend aufgerufene Folie gerichtet, z. B.

Ausbildung	Beruf	Jungen	Mädchen
20	20	20	20
40	40	40	40
60	60	60	60
80	80	80	80
100	100	100	100

Spielidee: Boys' Day – Jungen-Zukunftstag | Neue Wege für Jungs. Für das Zukunftsspiel wurde das Spiel «Mannopoly» so weiterentwickelt, dass es mit geschlechtergemischten Gruppen gespielt werden kann.

«Beruf 20», und diese dann angeklickt werden (ansonsten würde automatisch die nächste Frage angezeigt). Mittels «Home-Button» gelangt man wieder zur Startseite.

Die Gruppen müssen nun abwechselnd Fragen und Aufgaben zur Zukunftsplanung lösen. Die Fragen werden jedes Mal von einem anderen Kind aus der Gruppe gewählt (z. B. Beruf 60) und beantwortet. Die Spielleitung klickt die gewählte Position auf der Folie an, sodass die Aufgabe sichtbar wird. Falls nötig, erläutert die Spielleitung die Aufgabe.

Die Kinder können ihr Team um Hilfe bitten bei der Suche nach einer Lösung. Kann das eigene Team die Frage nicht beantworten, wird die Frage an das andere Team weitergegeben. Wurde die Aufgabe gelöst, ist das andere Team dran.

Wichtig ist bei jeder Frage oder Aufgabe alle Kinder zu fragen, ob sie mit der Lösung einverstanden sind. Über mögliche alternative Lösungen kann kurz diskutiert werden. Allerdings sollten nur begründete Einwände berücksichtigt werden. Die letztendliche Entscheidung über die Punktevergabe kann entweder

Leiterlenspiel

die Spielleitung fällen oder aber mit der Gesamtgruppe ausgehandelt werden. Die Punkte werden für jede Gruppe gesammelt.

Gewonnen hat die Gruppe mit dem höchsten Punktestand. Allerdings gerät der Punktestand im Verlauf des Spiels häufig in den Hintergrund und die Auseinandersetzung mit den Themen in den Vordergrund.

Hinweis zu den Berufsbildern:

Jungen 20: Pflegefachmann

Jungen 40: Lehrer

Jungen 80: Sozialpädagoge

Mädchen 20: Automatikerin

Mädchen 40: Konstrukteurin

Mädchen 80: Informatikerin

Ziel

Sich spielerisch bewusst werden über Herausforderungen im Verlauf der Berufslaufbahn

Dauer

20–30 Min.

Altersstufe

Ab 11 Jahren

Gruppengrösse

Bis 25 Schülerinnen und Schüler

Material

- Leiterlenspiel Spielfeld (vgl. Vorlage «Leiterlenspiel»)
- Textkarten (vgl. Vorlage «Leiterlenspiel»)
- Spielfiguren und Würfel
- Kleine Preise (z. B. Kugelschreiber, Abziehbild, Bonbon)

Vorbereitung

- Leiterlenspiel auf A3 farbig ausdrucken 5x
- Textkarten zu den farbigen Feldern ausschneiden

Durchführung

Einstieg: Bildung von Gruppen (max. 5 Kinder). Jede Gruppe erhält ein Spielfeld.

Spiel: Die Kinder würfeln reihum und ziehen mit ihren Spielfiguren. Treffen sie auf ein farbiges Feld, wird die entsprechende Textkarte gelesen. Die gelben Karten sind für Jungen, die grünen für Mädchen. Die Spielleitung gibt wo nötig kurze Erläuterungen zu den Ereignissen. Wer zuerst im Ziel ist, gewinnt einen kleinen Preis.

Spiel Montagsmaler:in

Ziel

Sich spielerisch mit dem Thema Berufe und Berufstätigkeiten beschäftigen

Dauer

20 Min.

Altersstufe

Ab 11 Jahren

Gruppengrösse

Bis 25 Schülerinnen und Schüler

Material

- Zettel mit Berufen
- Flipchart oder Whiteboard und Stifte
- Kleine Preise (z. B. Pin, farbige Post-its, Radiergummi, Schokolädli)

Vorbereitung

- Berufe auf Zettel schreiben. Es sollten Berufe aufgeschrieben werden, die den Kindern bekannt sind, z. B. Berufe, die in der Begrüssungssequenz oder beim Betriebsrundgang erwähnt wurden. Es sollten weibliche und männliche Berufsbezeichnungen genannt werden, wobei möglichst auch geschlechtsuntypische Berufe oder Funktionen vorkommen sollten (z. B. Informatikerin, persönlicher Assistent, Chefin...).
- Die Spielleitung sollte die Berufe kennen, um die Kinder beim Zeichnen unterstützen zu können.

Durchführung

Einstieg: Es geht darum, Berufe zu erraten, die in diesem Betrieb vorkommen und von denen die Kinder am Zukunftstag bereits gehört haben.

Spiel: Bildung von Gruppen (max. 5 Kinder). Der Reihe nach erhält jede Gruppe einen Zettel mit dem Beruf und erhält von der Person, die den Posten hütet, im Flüsterton Hinweise zur Berufstätigkeit. Darauf versucht ein Kind der Gruppe den Beruf oder wichtige Berufsutensilien dieses Berufs zu zeichnen. Die Kinder der anderen Gruppen versuchen zu erraten, um welchen Beruf es sich handelt. Das Kind, das zeichnet, darf nichts sagen und auch keine Buchstaben schreiben. Die Gruppe, die den Beruf richtig errät, erhält einen Punkt. Daraufhin gibt es einen Wechsel und die nächste Gruppe ist dran mit Zeichnen. Die Gruppe mit den meisten Punkten erhält einen kleinen Preis.

Speed-Dating

Ziel

Geschlechtsuntypische Berufe und Berufslaufbahnen kennenlernen

Dauer

45 Min.

Altersstufe

Ab 11 Jahren

Gruppengrösse

Bis 25 Schülerinnen und Schüler

Material

- Fragen für Speed-Dating (vgl. Vorlage «Speed-Dating»)
- Schilder mit Namen der Mitarbeitenden und Berufsbezeichnung
- Glocke oder Gong
- Stifte

Vorbereitung

- 3–5 Mitarbeitende (bei 25 Kindern 5 Mitarbeitende) mit unterschiedlichen geschlechtsuntypischen Berufen oder Berufslaufbahnen anfragen für das Speed-Dating: z. B. HR-Fachmann, Informatikerin, Personal Assistant, Webmasterin, Chefin, Person mit Berufslehre, welche die Matura nachgeholt und studiert hat, Berufsumsteiger ...
- Grosser Raum mit mehreren Gruppentischen

Durchführung

Einstieg: Bildung von Gruppen (max. 5 Kinder). Die Kinder erhalten die Fragen-Vorlage für das Speed-Dating und sprechen sich ab, in welcher Reihenfolge sie Fragen stellen wollen. Die Mitarbeitenden sitzen je an einem Gruppentisch.

Speed-Dating: Jede Gruppe begibt sich zu einem Mitarbeiter / einer Mitarbeiterin und stellt Fragen. Nach 10 Min. ertönt die Glocke und die Kinder rotieren zum nächsten Gruppentisch (5 Min. für den Wechsel). Das Ziel ist, so viel wie möglich über den Beruf und Arbeitsalltag der interviewten Person herauszufinden.

Wettkampf: fehlerfrei und schnell arbeiten

Ziel

Realisieren, dass Qualität und Quantität voneinander abhängen

Dauer

15 Min.

Altersstufe

Ab 11 Jahren

Gruppengrösse

Bis 25 Schülerinnen und Schüler

Material

- Vorlage Rennbahn
- Vorlage Suchsel-Bild
- Stoppuhren
- Stifte

Vorbereitung

- A3-Bogen mit Rennbahn drucken
- Suchsel-Bilder erstellen und drucken (mit Berufen aus dem Betrieb): www.suchsel.bastelmaschine.de
Berufe sollten sowohl horizontal wie auch vertikal aufgeführt sein
- Pro Gruppe eine Person, die die Zeit stoppen kann

Durchführung

Einstieg: Im Beruf ist es wichtig, dass Arbeiten gut und korrekt ausgeführt werden. Gleichzeitig sollten Arbeiten möglichst schnell erledigt werden. Dies ist nicht immer einfach, denn wenn man schnell arbeitet, passieren Fehler. Wenn man aber keine Fehler machen will und sehr genau aufpasst, ist man langsamer. Es braucht somit einen Kompromiss zwischen korrektem Arbeiten und Schnelligkeit. Das wollen wir hier trainieren.

Wettkampf: Die Kinder setzen sich gruppenweise an Tische oder auf den Boden (max. 5 Personen). Jedes Kind erhält eine Rennbahn und einen Stift. Die Kinder können zuerst mit verschlossenen Stiften zwei Probeläufe absolvieren. Auf «los» versuchen die Kinder, möglichst schnell 5 x die Rennbahn abzufahren, ohne den Rand zu berühren oder überfahren. Für jede Überschreitung werden 5 Strafsekunden vergeben. Bei fünf Fahrfehlern wird man disqualifiziert. Für jedes Kind wird die Zeit gestoppt.

Jedes Kind erhält nun ein Suchsel-Bild und legt dieses verdeckt vor sich hin. Auf «los» werden die Papiere umgedreht und die Kinder versuchen, mit ihren Stiften so schnell wie möglich alle versteckten Berufe zu markieren. Wer denkt, fertig zu sein, ruft «stopp» und dreht sein Blatt um. Die anderen Kinder dürfen noch weitermachen, denn es könnte sein, dass das erste Kind, nicht alle Berufe gefunden hat. Es gewinnt, wer am schnellsten alle Begriffe gefunden hat.

Präsentation: *Lehrberufe* des Betriebs

Ziel

Einblick gewinnen in Lehrberufe des Betriebs

Dauer

20–30 Min.

Altersstufe

Ab 11 Jahren

Gruppengrösse

Bis 25 Schülerinnen und Schüler

Material

- Plakate zu Lehrberufen im Betrieb
- Fotos zu den Berufen
- Wichtige Berufsutensilien
- Evtl. Darstellung eigener Projekte
- Wochenstundenplan mit eingezeichneten Berufsschulzeiten

Vorbereitung

- 3–5 Lernende erstellen Plakate zu ihren Lehrberufen (Flipchart oder geplottet) und stellen auf einem Tisch wichtige Berufsutensilien aus (evtl. mit Täfelchen beschriftet). Die Lernenden können auch eigene Projekte präsentieren.

Durchführung

Einstieg: Die Kinder verteilen sich auf die verschiedenen Lernenden.

Präsentation: Die Lernenden erzählen von ihrem Beruf, ihrem Berufsalltag, der Berufsschule. Weshalb haben sie den Beruf gewählt? Was gefällt ihnen besonders gut? Wie ist die Berufslehre aufgebaut? Rotieren sie zwischen Abteilungen oder Teams? Wie sieht ihr Team aus? Wie arbeiten sie mit dem Chef / der Chefin zusammen? Wie arbeiten sie mit der Oberstiftin / dem Oberstift zusammen? Welche eigenen Projekte konnten sie durchführen? Die Kinder stellen Fragen. Nach 10 Min. Wechsel zur / zum nächsten Lernenden.

Interviews mit Berufspersonen

Ziel

Berufserkundung, Laufbahnmöglichkeiten kennenlernen

Dauer

45 Min.

Altersstufe

Ab 11 Jahren

Gruppengrösse

Unbegrenzt (Einzelarbeit)

Material

- Interviewvorlage
- Stifte

Vorbereitung

- Interviewvorlage drucken
- Mitarbeitende informieren

Durchführung

Die Kinder lesen die Interviewvorlage und kreuzen 8–10 Fragen an, die sie besonders interessieren. Sie können auch selbst Fragen formulieren. Eventuell haben die Kinder die Interviews auch bereits in der Schule vorbereitet.

Die Kinder werden zu den Interviewpersonen begleitet und führen die Interviews.

Postenlauf *Berufserkundung* im Bürobereich

Ziel

Berufserkundung, Laufbahnmöglichkeiten kennenlernen

Dauer

95 Min.

Altersstufe

Ab 11 Jahren

Gruppengrösse

Bis 25 Schülerinnen und Schüler

Material

Vorbereitete Posten (vgl. Vorlagen)

Vorbereitung

- Auswahl einer geeigneten Abteilung / Büroeinheit. Idealerweise befinden sich alle Posten im selben Grossraumbüro oder auf demselben Stockwerk.
- Anpassung der Inhalte der Posten
- Instruktion der Mitarbeitenden, die einen Posten hüten
- Information der Mitarbeitenden des betroffenen Büros über Zeit und Dauer des Postenlaufs
- Evtl. Einbindung von Lernenden, die jeweils eine Gruppe beim Postenlauf begleiten

Durchführung

Einstieg: Die Leitung informiert über den Ablauf des Postenlaufs (Zeitdauer pro Posten 15–20 Min., 5 Min. für Wechsel, Übersichtsplan der Posten und markierter Reihenfolge der Posten). Die Schülerinnen und Schüler werden darauf aufmerksam gemacht, dass die übrigen Mitarbeitenden im Büro arbeiten müssen, weshalb gedämpft gesprochen werden soll (evtl. Nutzung von Besprechungszimmern).

Postenlauf: Bildung von kleinen Gruppen. Die Gruppen absolvieren den Postenlauf. Die Hüter der Posten achten auch die Einhaltung der Zeit bzw. den Wechsel zum nächsten Posten.

Mögliche Posten (vgl. Vorlagen):

- Leiterlispiel
- Spiel Montagsmaler:in
- Speed-Dating
- Autorennen und Suchsel-Bild
- Lehrberufe des Betriebs

Auswertung im Plenum: Was war besonders interessant? Was erstaunte? Was haben sie Neues gelernt? Evtl. offene Fragen aus dem Leiterlispiel aufgreifen und klären.

Praktische Infos

- Teilnahme, Anmeldung und Schulfreistellung
- Versicherung
- Planung und Organisation
- Hinweise zur Öffentlichkeitsarbeit

Praktische Infos

Teilnahme, Anmeldung und Schulfreistellung

Der Zukunftstag richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 5., 6. und 7. Klasse. Je nach Kanton bestehen unterschiedliche Teilnahmebedingungen und Umsetzungsmodelle. Mehr dazu finden Sie unter www.nationalerzukunftstag.ch > Teilnahmebedingungen. Für die Teilnahme am Zukunftstag braucht es eine Anfrage bei der Schule. In vielen Schulen gehört der Zukunftstag bereits zum festen Jahresprogramm. Einige Schulen verlangen von ihren Schülerinnen und Schülern ein Dispensationsgesuch. Eine Vorlage dazu finden Sie unter www.nationalerzukunftstag.ch > Materialien. Betriebe, die am Zukunftstag teilnehmen, können sich auf der Website des Zukunftstags eintragen: www.nationalerzukunftstag.ch.

Versicherung

Da der Zukunftstag nicht unter das Arbeitsgesetz fällt, würde im Falle eines Unfalls die Grundversicherung der Krankenkasse des Kindes haften. Diese enthält auch eine Deckung von Unfällen. Die Obhuts- und Betreuungspflicht liegt grundsätzlich bei der Begleitperson, unabhängig davon, ob dies ein Elternteil oder eine Mitarbeiterin / ein Mitarbeiter des Betriebs ist. Ihr Betrieb würde nur dann zur Verantwortung gezogen, wenn Sie Sicherheitsvorschriften und Schutzbestimmungen verletzt hätten.

Planung und Organisation

Damit Sie den Zukunftstag in Ihrem Betrieb planen können, steht Ihnen im Anhang eine Checkliste zur Verfügung. Ebenfalls im Anhang finden Sie eine Vorlage für einen Einladungsbrief an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Weitere Materialien wie den Flyer zum Zukunftstag, Interviewvorlagen sowie eine Checkliste für Eltern finden Sie unter www.nationalerzukunftstag.ch > Materialien.

Hinweise zur Öffentlichkeitsarbeit

Der Zukunftstag ist ein beliebtes Thema in den Medien. Viele Zeitungen und Radios berichten jedes Jahr über die Programme, die am Zukunftstag durchgeführt werden. Medienberichte bringen das Engagement Ihres Betriebs oder Ihrer Hochschule ins öffentliche Gespräch.

Nutzen Sie diese Gelegenheit und laden Sie Journalistinnen und Journalisten ein, über Ihren Zukunftstag zu berichten. Sie können natürlich auch selber einen Bericht verfassen und diesen veröffentlichen. Als Kanäle zur Öffentlichkeitsarbeit eignen sich unter anderem lokale und regionale Zeitungen, Radios und Fernsehen, Newsletters und Publikationen von Berufsverbänden, Firmenwebsites und Social Media sowie Zeitungen von Berufsverbänden.

Falls Sie auch Bilder veröffentlichen möchten, beachten Sie bitte, dass Sie dazu die Bewilligung der abgebildeten Personen einholen müssen. Ein Formular zur Fotofreigabe können Sie auf der Website des Zukunftstags unter «Materialien» herunterladen.

Vorlagen

- Stellenanzeige Junior Kreditorenbuchhalter:in
- Fragen an Kandidat:in
- Analyse eines IT-Supportfalls
- «Winkelschlüssel»
- «Cäsar-Rad»
- Tätigkeiten in einer Firma
- Berufe (A3): Berufe ausschneiden
- Lückentext: Nina und Max
- Leiterlenspiel
- Spielkarten für die bunten Felder des Leiterlspiels
- Speed-Dating
- Autorennen
- Suchsel-Bild
- Postenlauf Berufserkundung im Bürobereich
- Interviewvorlage für Schülerinnen und Schüler

Stellenanzeige Junior Kreditorenbuchhalter:in

Ihre Aufgaben

- Sicherstellen der fristgerechten Bearbeitung der anfallenden Aufgaben im Bereich Kreditorenbuchhaltung
- Durchführung der nötigen Rechnungskontrolle gemäss Vorgaben
- Kontierung von Rechnungen
- Bearbeitung und Pflege der Stammdaten von Zuliefernden
- Mithilfe bei Monats-, Quartals- und Jahresabschlüssen
- Erstellung von Zahlungsläufen und Einzelzahlungen
- Beitrag zur Verbesserung von Prozessen innerhalb des Aufgabengebietes

Was Sie mitbringen

- Kaufmännische Grundausbildung
- Erste Erfahrungen im Bereich Buchhaltung
- Zahlenflair
- Gute IT-Kenntnisse (Excel)
- Gute Englisch-Kenntnisse in Wort und Schrift
- Rasche Auffassungsgabe, Flexibilität und Teamfähigkeit

Unser Angebot

- Eine verantwortungsbewusste und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem dynamischen und internationalen Umfeld
- Ein motiviertes und leistungsstarkes Team
- Fundierte Einarbeitung und berufsbezogene Schulung
- Entwicklungsmöglichkeiten in einem global wachsenden Unternehmen

Kontakt

Petra Musterfrau
Muster AG
Beispielweg 10
CH-1111 Musterhausen
Telefon 011 111 11 11

Fragen an Kandidat:in:

Mögliche Fragen

1. Was hat Sie bewogen, sich bei uns zu bewerben?
2. Was wissen Sie über unser Unternehmen?
3. Nennen Sie je 3 positive und negative Charaktereigenschaften von Ihnen.
4. Wo möchten Sie in 5 Jahren stehen?
5. Arbeiten Sie gerne in Teams?
6. Mögen Sie es, tagtäglich mit Zahlen zu arbeiten?
7. Sprechen Sie Englisch?
8. Wie viele Sprachen sprechen Sie?
9. Welche Schulen haben Sie abgeschlossen?
10. Was haben Sie nach der Schule gemacht?
11. Welchen Beruf haben Sie gelernt?
12. Warum denken Sie, dass Sie passend sind für diesen Job?

Antworten (umkreisen)

- | | | | | |
|-----|---|---|---|----|
| 1. | 6 | 5 | 3 | <3 |
| 2. | 6 | 5 | 3 | <3 |
| 3. | 6 | 5 | 3 | <3 |
| 4. | 6 | 5 | 3 | <3 |
| 5. | 6 | 5 | 3 | <3 |
| 6. | 6 | 5 | 3 | <3 |
| 7. | 6 | 5 | 3 | <3 |
| 8. | 6 | 5 | 3 | <3 |
| 9. | 6 | 5 | 3 | <3 |
| 10. | 6 | 5 | 3 | <3 |
| 11. | 6 | 5 | 3 | <3 |
| 12. | 6 | 5 | 3 | <3 |

Vielen Dank für Ihre Zeit, wir melden uns in 2 Tagen!

Analyse eines IT-Supportfalls

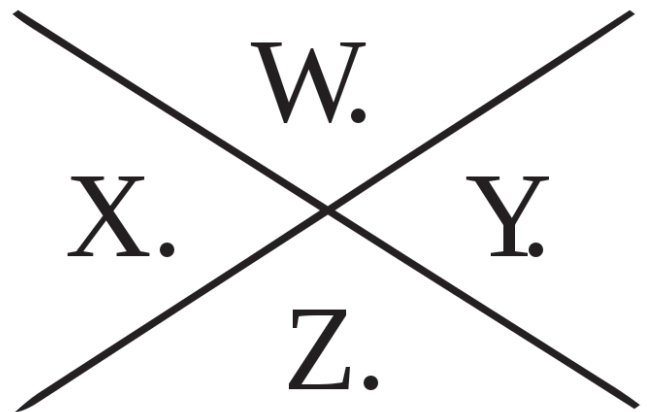
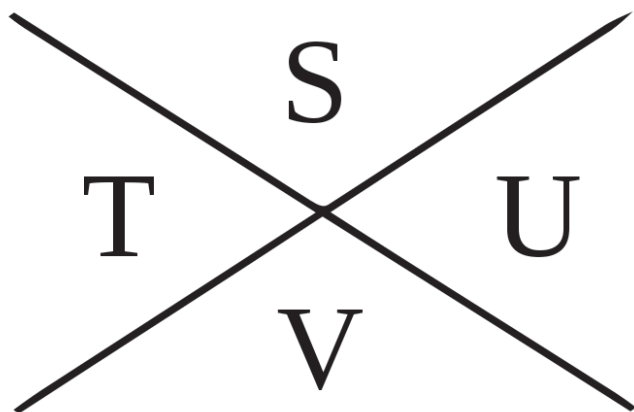
**Hier einige Fragen, die bei IT-Supportfällen häufig gestellt werden müssen.
Welche Fragen genau gestellt werden, hängt stark von der Art des Problems ab.**

- Was für ein Problem haben Sie?
- Was genau haben Sie gemacht, bevor das Problem aufgetreten ist?
(→ Der IT-Support soll so nachvollziehen können, wie es zum Problem gekommen ist.)
- Ist der Computer eingeschaltet?
- Ist der Monitor eingeschaltet?
- Sind alle nötigen Geräte (z. B. Monitor, Tastatur, Maus, Beamer) korrekt mit dem Computer verbunden?
- Hat die drahtlose Maus noch Batterie?
- Wurde bereits versucht, den Computer neu zu starten?
- Wird mit einem Windows- oder einem Mac-Computer gearbeitet?
- Ist in den Einstellungen der korrekte Drucker als Standard-Drucker festgelegt?
- Ist der Drucker eingeschaltet?
- Ist der Drucker angehalten?
- Hat der Drucker noch Papier?
- Wurde die Quelle zur Verbindung des Beamers korrekt ausgewählt?
- Wurde der Computer korrekt eingestellt, um das Bild für das Beamen zu «verdoppeln»?

«Winkelschlüssel»

A	B	C
D	E	F
G	H	I

J.	K.	.L
M.	N.	.O
P.	Q.	.R

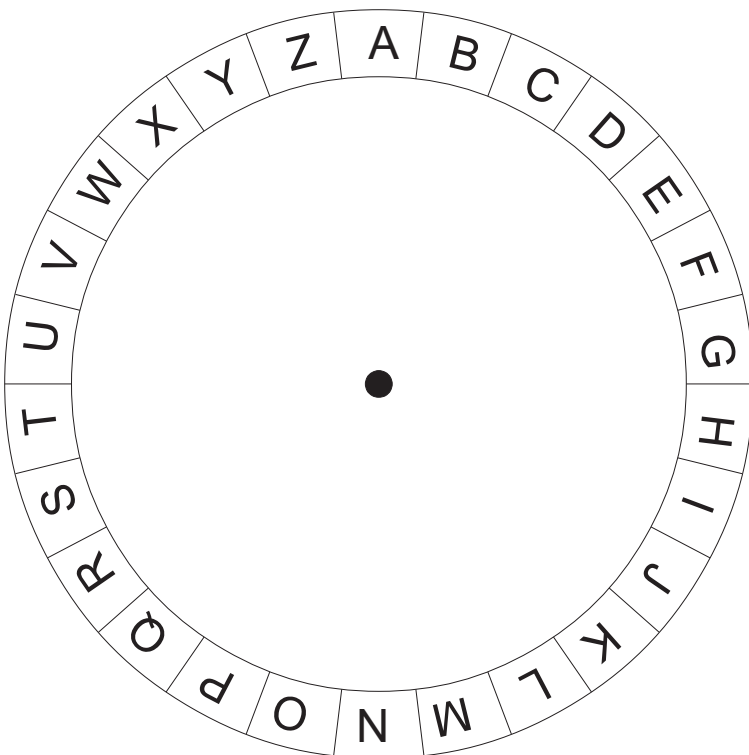
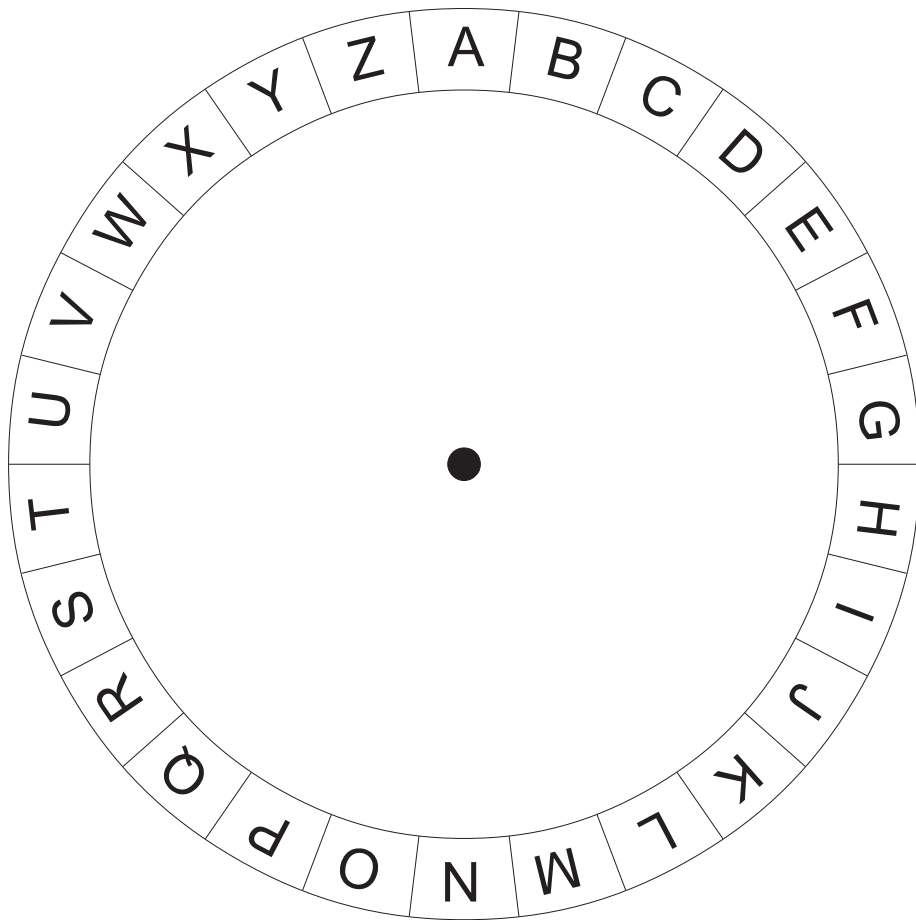


Bildquelle:
Stefan Kalscheuer «Schema der Freimaurerschiffre» CC BY-SA 3.0

A= B= C= D= E= F= G= H= I=
 J= K= L= M= N= O= P= Q= R=
 S= T= U= V= W= X= Y= Z=

Bildquelle:
Antonsusi «Pigpen cipher» CC BY-SA 4.0

«Cäsar-Rad»



Bildquelle:
Rainer Helfrich «Cäsar Rad» CC BY-NC-ND 3.0 DE

Tätigkeiten in einer Firma

	Geschäftsführung	Marketingabteilung	Öffentlichkeitsabteilung / Public Relations	Personalabteilung / Human Resources	Rechtsabteilung	Hausverwaltung / Facility Management	Informatikabteilung	Finanzen, Buchhaltung	Fertigung, Produktion	Logistik, Materialwirtschaft	Verkauf, Vertrieb								
Mitarbeitende anstellen																			
Verträge ausarbeiten																			
Entscheiden, was die Firma in den nächsten Jahren hauptsächlich tun soll																			
die Räume sauber halten																			
Computerprogramme für die Firma entwickeln																			
Führung der Firma																			
die Lohnbuchhaltung führen																			
Mitarbeitende beurteilen																			
Werbung für die Firma machen																			
Mitarbeitende bei IT-Problemen unterstützen																			
Einnahmen und Ausgaben kontrollieren																			
interne Richtlinien entwickeln																			
Überwachung der Lüftung und Heizung im Gebäude																			
Absatzkanäle suchen für die Produkte der Firma																			
Material für die Herstellung der Produkte beschaffen																			
den Verkaufspreis der Produkte berechnen																			
Herstellung von ...																			

Berufe (A3): Berufe ausschneiden

Kaufmann / Kauffrau	Ingenieur / Ingenieurin
Informatiker / Informatikerin	Elektroniker / Elektronikerin
Mediamatiker / Mediamatikerin	Journalist / Journalistin
Fachmann Betriebsunterhalt / Fachfrau Betriebsunterhalt	Grafiker / Grafikerin
Jurist / Juristin	Eventmanager / Eventmanagerin
Betriebswirtschafter / Betriebswirtschafterin	Psychologe / Psychologin

HR-Fachmann / HR-Fachfrau	Mathematiker / Mathematikerin
Fachmann / Fachfrau Information und Dokumentation	Logistiker / Logistikerin

Lückentext: Nina und Max

Füllt zu zweit den Lückentext aus. Schreibt in die Lücken jeweils «Nina» oder «Max».

Nina und Max haben sich in der Lehre kennengelernt. Beide machen eine Ausbildung in einem grossen Betrieb. _____ arbeitet in der Finanzabteilung des Betriebs, _____ arbeitet in der Informatikabteilung des Betriebs. Beide arbeiten ganztags und besuchen während der Lehre die Berufsmaturitätsschule.

Nach dem Lehrabschluss bietet der Betrieb _____ eine Weiterbildung an einer Fachhochschule an. Das gibt einen Lohnausfall, denn _____ kann während dieser drei Jahre nur noch 50 % arbeiten. _____ verdient genug, um die Lebenskosten für beide zu decken während dieser Zeit.

Nach fünf Jahren wird _____ befördert und arbeitet jetzt länger. Die Haushaltsarbeiten teilen sich Max und Nina nun so auf: _____ erledigt die Einkäufe, _____ kocht, _____ staubsaugt.

Nina wird schwanger. Sie diskutieren, wie sie die Betreuung des Babys organisieren wollen:

Was möchte Nina? Was möchte Max? Wählt aus den folgenden Zeilen aus:

- _____ möchte, dass die Kinderbetreuung zwischen ihnen gleich verteilt ist.
- _____ möchte, dass _____ ganz zu Hause bleibt und dem Baby schaut.
- _____ schlägt vor, dass _____ 50 % arbeitet und 50 % das Baby betreut.
- _____ schlägt vor, dass _____ 80 % arbeitet und an einem Tag das Baby betreut.
- _____ schlägt vor, dass _____ 100 % arbeitet.

Beide einigen sich darauf, für den Rest der Zeit das Baby in der Krippe betreuen zu lassen. Am Morgen bringt _____ das Baby in die Krippe. Am Abend holt _____ das Baby ab. Das gibt im Betrieb manchmal Diskussionen, wenn _____ bereits um 17 Uhr gehen muss, um das Baby in der Krippe abzuholen.

Leiterlispel

Ziel	78	77	76	75	74	73	72	71	70
60	61	62	63	64	65	66	67	68	69
59	58	57	56	55	54	53	52	51	50
40	41	42	43	44	45	46	47	48	49
39	38	37	36	35	34	33	32	31	30
20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
19	18	17	16	15	14	13	12	11	10
Start	1	2	3	4	5	6	7	8	9

Quelle: Weiterentwicklung ausgehend von einer Vorlage von www.muster-vorlage.ch.

Spielkarten für die bunten Felder des Leiterlspiels

4	4
Gratulation! Du hast bei der ersten Bewerbung die KV-Lehrstelle im Bereich Human Resources erhalten!	Gratulation! Du hast bei der ersten Bewerbung die Lehrstelle als Informatikerin erhalten!
8	8
Du packst die Chance und besuchst neben der Berufsschule einen Tag pro Woche die Berufsmaturitätsschule.	Du packst die Chance und besuchst neben der Berufsschule einen Tag pro Woche die Berufsmaturitätsschule.
13	13
Gratulation! Du erzielst bei der Lehrabschlussprüfung eine 5.5	Gratulation! Du erzielst bei der Lehrabschlussprüfung eine 5.5
18	18
Du trittst eine neue Stelle im Personalbereich (HR) an.	Du trittst eine neue Stelle als IT-Supporterin an.
22	22
Deine Chefin ist sehr zufrieden mit Dir! Weiter so!	Deine Chefin ist sehr zufrieden mit Dir! Weiter so!
30	30
Deine Chefin ist sehr zufrieden mit Dir! Weiter so!	Deine Chefin ist sehr zufrieden mit Dir! Weiter so!
41	41
Du absolvierst eine Weiterbildung zum HR-Fachmann.	Du absolvierst eine Weiterbildung als Applikationsentwicklerin.
43	43
Du absolvierst ein Fachhochschulstudium in Betriebswirtschaft.	Du absolvierst ein Fachhochschulstudium in Informatik.
52	52
Deine Chefin überträgt Dir die Leitung eines Projekts.	Deine Chefin überträgt Dir die Leitung eines Projekts.

55	55
Du wirst befördert und wirst selbst Chef. Gratulation!	Du wirst befördert und wirst selbst Chefin. Gratulation!
11	11
Die Berufsmaturitätsschule ist Dir zu streng. Du verschiebst sie auf später.	Die Berufsmaturitätsschule ist Dir zu streng. Du verschiebst sie auf später.
26	26
Du machst viele Flüchtigkeitsfehler und musst die Arbeit nochmals neu machen.	Du machst viele Flüchtigkeitsfehler und musst die Arbeit nochmals neu machen.
37	37
So ein Pech! Du hast einen Unfall und bist 3 Monate krankgeschrieben.	So ein Pech! Du hast einen Unfall und bist 3 Monate krankgeschrieben.
58	58
Du vermasselst die Abschlussprüfungen.	Du vermasselst die Abschlussprüfungen.
62	62
Du wirst Vater, arbeitest nur noch Teilzeit und erhältst darum weniger Lohn.	Du wirst Mutter, arbeitest nur noch Teilzeit und erhältst darum weniger Lohn.
67	67
Du kündigst und findest erst nach 3 Monaten eine neue Stelle.	Du kündigst und findest erst nach 3 Monaten eine neue Stelle.
74	74
Nicht Du, sondern Deine Kollegin wird Abteilungsleiterin.	Nicht Du, sondern Dein Kollege wird Abteilungsleiter.

Speed-Dating

Findet so viel wie möglich über den Beruf und den Arbeitsalltag der Person heraus.

Person 1: _____

Beruf: _____

Wie sieht die Arbeit in Ihrem Beruf aus?

Welche Ausbildung haben Sie gemacht? Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen? Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus? Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Beruf? Weshalb würden Sie diesen Beruf empfehlen?

Person 2: _____

Beruf: _____

Wie sieht die Arbeit in Ihrem Beruf aus?

Welche Ausbildung haben Sie gemacht? Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen? Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus? Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Beruf? Weshalb würden Sie diesen Beruf empfehlen?

Person 3: _____

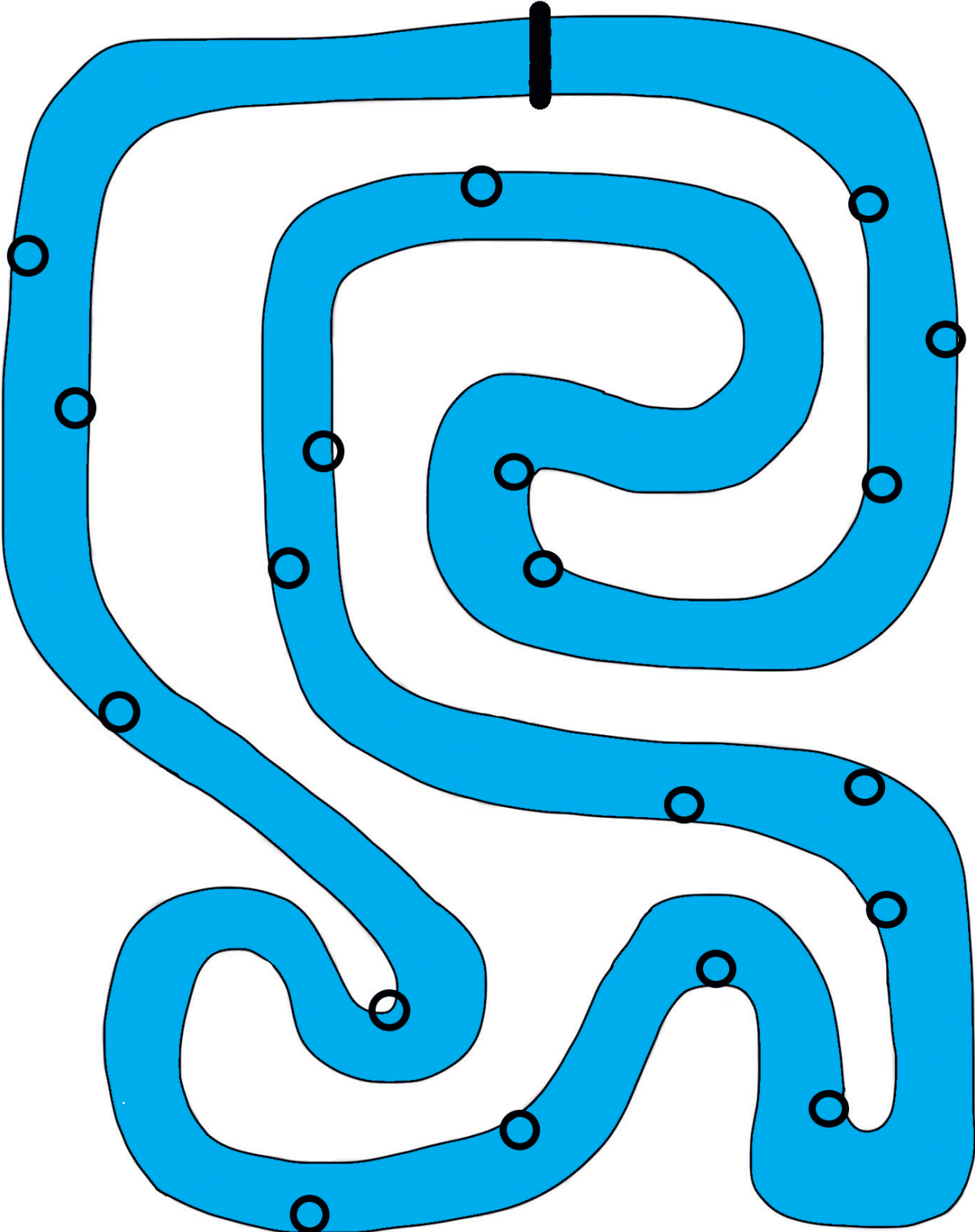
Beruf: _____

Wie sieht die Arbeit in Ihrem Beruf aus?

Welche Ausbildung haben Sie gemacht? Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen? Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus? Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Beruf? Weshalb würden Sie diesen Beruf empfehlen?

Autorennen

Start / Ziel



Suchsel-Bild

Ein eigenes Suchsel mit Berufen des eigenen Betriebs kann hier generiert werden: www.suchsel.bastelmaschine.de

Es empfiehlt sich eine mittlere Schwierigkeit. Die zu suchenden Begriffe sollten vertikal wie auch horizontal versteckt sein. Es sollten männliche und weibliche Berufsbezeichnungen versteckt werden.

Beispiel:

D	L	P	P	C	L	W	R	E	Z	P	X	E	T	G	V	Y	F	J
Z	P	G	E	R	F	L	P	H	U	O	H	S	X	S	Q	V	N	B
L	B	H	R	G	A	P	E	H	D	Q	C	X	Q	N	R	L	S	R
M	E	B	J	Y	P	L	R	O	K	W	T	H	E	C	U	O	U	Z
L	B	L	X	K	M	I	S	S	V	Z	E	S	J	S	B	M	Y	Y
X	R	F	J	A	T	W	O	C	O	N	T	R	O	L	L	E	R	M
L	P	K	G	N	M	E	N	R	L	J	W	T	Y	R	Y	T	W	S
S	H	E	P	W	R	B	A	L	U	Y	K	A	U	F	M	A	N	N
O	O	W	O	S	P	M	L	O	S	Y	F	N	R	X	N	S	I	P
P	N	V	N	Q	K	A	F	Q	Y	P	K	A	U	F	F	R	A	U
H	T	Q	J	F	N	S	A	B	Q	T	J	Q	R	C	V	A	H	Y
J	W	H	R	H	Q	T	C	E	H	B	J	L	K	H	W	I	C	K
L	P	M	M	S	K	E	H	V	J	R	S	H	Y	D	D	H	B	F
D	G	I	N	F	O	R	M	A	T	I	K	E	R	I	N	P	R	N
D	M	W	R	N	T	S	A	V	W	W	Q	F	R	K	H	P	N	S
E	L	E	K	T	R	O	N	I	K	E	R	I	N	N	D	I	Y	Q
V	Q	Q	P	V	E	K	N	R	U	V	M	F	D	C	V	K	D	F
I	I	C	T	-	T	E	C	H	N	I	K	E	R	I	N	J	O	Q
I	P	E	D	J	P	B	M	N	R	X	Z	P	B	N	J	D	T	S

D	L	P	P	C	L	W	R	E	Z	P	X	E	T	G	V	Y	F	J
Z	P	G	E	R	F	L	P	H	U	O	H	S	X	S	Q	V	N	B
L	B	H	R	G	A	P	E	H	D	Q	C	X	Q	N	R	L	S	R
M	E	B	J	Y	P	L	R	O	K	W	T	H	E	C	U	O	U	Z
L	B	L	X	K	M	I	S	S	V	Z	E	S	J	S	B	M	Y	Y
X	R	F	J	A	T	W	O	C	O	N	T	R	O	L	L	E	R	M
L	P	K	G	N	M	E	N	R	L	J	W	T	Y	R	Y	T	W	S
S	H	E	P	W	R	B	A	L	U	Y	K	A	U	F	M	A	N	N
O	O	W	O	S	P	M	L	O	S	Y	F	N	R	X	N	S	I	P
P	N	V	N	Q	K	A	F	Q	Y	P	K	A	U	F	F	R	A	U
H	T	Q	J	F	N	S	A	B	Q	T	J	Q	R	C	V	A	H	Y
J	W	H	R	H	Q	T	C	E	H	B	J	L	K	H	W	I	C	K
L	P	M	M	S	K	E	H	V	J	R	S	H	Y	D	D	H	B	F
D	G	I	N	F	O	R	M	A	T	I	K	E	R	I	N	P	R	N
D	M	W	R	N	T	S	A	V	W	W	Q	F	R	K	H	P	N	S
E	L	E	K	T	R	O	N	I	K	E	R	I	N	N	D	I	Y	Q
V	Q	Q	P	V	E	K	N	R	U	V	M	F	D	C	V	K	D	F
I	I	C	T	-	T	E	C	H	N	I	K	E	R	I	N	J	O	Q
I	P	E	D	J	P	B	M	N	R	X	Z	P	B	N	J	D	T	S

Bildquelle: www.suchsel.bastelmaschine.de

Postenlauf *Berufserkundung* im Bürobereich

Für den Postenlauf werden einige der aufgeführten Spiele und Aktivitäten verkürzt und auf die Durchführung mit Kleingruppen angepasst.

Posten 1: Leiterlenspiel (15 Min.)

Material:

- Leiterlenspiel Spielfeld
- Textkarten
- Spielfiguren und Würfel
- Kleine Preise (z. B. Kugelschreiber, Abziehbild, Bonbon)

Vorbereitung:

- Leiterlenspiel auf A3 farbig ausdrucken (vgl. Vorlage «Leiterlenspiel»)
- Textkarten zu den farbigen Feldern ausschneiden

Durchführung: Die Kinder würfeln reihum und ziehen mit ihren Spielfiguren. Treffen sie auf ein farbiges Feld, wird die entsprechende Textkarte gelesen. Die gelben Karten sind für Jungen, die grünen für Mädchen. Die Spielleitung gibt wo nötig kurze Erläuterungen zu den Ereignissen. Nach 15 Min. wird das Spiel abgebrochen. Das Kind, das am weitesten gelangt ist, gewinnt einen kleinen Preis.

Posten 2: Spiel Montagsmaler:in (15 Min.)

Material:

- Zettel mit Berufen
- Flipchart oder Whiteboard und Stifte
- Kleine Preise (z. B. Pin, farbige Post-its, Radiergummi, Schokolädli)

Vorbereitung:

- Berufe auf Zettel schreiben. Es sollten Berufe aufgeschrieben werden, die den Kindern bekannt sind, z. B. Berufe, die in der Begrüssungssequenz oder beim Betriebsrundgang erwähnt wurden. Es sollten weibliche und männliche Berufsbezeichnungen genannt werden, wobei möglichst auch geschlechtsuntypische Positionen und Berufe vorkommen sollten (z. B. Informatikerin, persönlicher Assistent, Chefin ...)
- Die Personen, die den Posten hüten, sollten die Berufe kennen, um die Kinder beim Zeichnen unterstützen zu können

Durchführung: Es geht darum, Berufe zu erraten, die in diesem Betrieb vorkommen und von denen die Kinder am Zukunftstag bereits gehört haben. Der Reihe nach erhält jeweils ein Kind einen Zettel mit dem Beruf und erhält von der Person, die den Posten hütet, im Flüsterton Hinweise zur Berufstätigkeit. Darauf versucht das Kind den Beruf oder wichtige Berufsutensilien dieses Berufs zu zeichnen, während die anderen Kinder zu erraten versuchen, um welchen Beruf es sich handelt. Das Kind, das zeichnet, darf nichts sagen und auch keine Buchstaben schreiben. Wer den Beruf richtig errät, erhält einen Punkt. Das Kind mit den meisten Punkte erhält einen kleinen Preis.

Posten 3: Speed-Dating (15 Min.)

Material:

- Fragen für Speed-Dating (vgl. Vorlage «Speed-Dating»)
- Schilder mit Namen der Mitarbeitenden und Berufsbezeichnung
- Glocke oder Gong
- Stifte

Vorbereitung:

- Drei Mitarbeitende mit unterschiedlichen geschlechtsuntypischen Berufen oder Berufslaufbahnen anfragen für das Speed-Dating: z. B. Personalfachmann, Informatikerin, Personal Assistant, Webmasterin, Chefin, Person mit Berufslehre, die die Matura nachgeholt und studiert hat, Berufsumsteiger ...
- Grosser Raum mit drei Gruppentischen

Durchführung: Die drei Mitarbeitenden sitzen je an einem Gruppentisch. Die Kinder verteilen sich auf die Gruppentische. Nach 5 Min. ertönt die Glocke und die Kinder rotieren zum nächsten Gruppentisch. Das Ziel ist, in den 5 Min. so viel wie möglich über den Beruf und Arbeitsalltag der interviewten Person herauszufinden.

Posten 4: Fehlerfrei und schnell arbeiten (15 Min.)

Material:

- Pro Kind einen A3-Bogen mit der Autorennbahn
- Pro Kind ein Suchsel-Bild
- Stoppuhr
- Stifte

Vorbereitung:

- A3-Bogen Autorennbahn ausdrucken
- Suchsel-Bilder erstellen (mit Berufen aus dem Betrieb): www.suchsel.bastelmaschine.de Es empfiehlt sich eine mittlere Schwierigkeit, sodass die Berufe sowohl in horizontaler wie auch in vertikaler Richtung aufgeführt sind.

Durchführung: Im Beruf ist es wichtig, dass Arbeiten gut und korrekt ausgeführt werden. Gleichzeitig sollten Arbeiten möglichst schnell erledigt werden. Dies ist nicht immer einfach, denn wenn man schnell arbeitet, passieren Fehler. Wenn man aber keine Fehler machen will und sehr genau aufpasst, ist man langsamer. Es braucht somit einen guten Kompromiss zwischen korrektem Arbeiten und Schnelligkeit. Das wollen wir hier trainieren:

- Jedes Kind erhält einen A3-Bogen mit einer Rennbahn und einen Stift. Die Kinder können zuerst mit verschlossenen Stiften zwei Probeläufe absolvieren. Dann startet das Rennen: Auf «los» versuchen die Kinder, möglichst schnell 5 x die Rennbahn abzufahren, ohne den Rand der Bahn zu berühren oder überfahren. Für jede Überschreitung werden 5 Strafsekunden vergeben. Bei fünf Fahrfehlern wird man disqualifiziert. Für jedes Kind wird die Zeit gestoppt. Das schnellste Kind erhält einen Preis.
- Jedes Kind erhält nun ein Suchsel-Bild und legt dieses verdeckt vor sich hin. Auf «los» werden die Papiere umgedreht und die Kinder versuchen, mit ihren Stiften so schnell wie möglich alle versteckten Berufe zu markieren. Wer denkt, fertig zu sein, ruft «stopp» und dreht sein Blatt um. Die anderen Kinder dürfen noch weitermachen, denn es könnte sein, dass das erste Kind, nicht alle Berufe gefunden hat. Es gewinnt, wer am schnellsten alle Begriffe gefunden hat.

Posten 5: Lehrberufe des Betriebs (15 Min.)

Material:

- Plakate zu einigen Lehrberufen im Betrieb
- Fotos zu den Berufen
- Wichtige Berufsutensilien
- Evtl. Darstellung eigener Projekte
- Wochenstundenplan mit eingezeichneten Berufsschulzeiten

Vorbereitung:

- Lernende erstellen Plakate zu ihren Lehrberufen (Flipchart oder geplottet) und stellen auf einem Tisch wichtige Berufsutensilien aus (evtl. mit Täfelchen beschriftet). Die Lernenden können auch eigene Projekte präsentieren.
- Am Posten sind 2-3 Lernende anwesend, die ihre Berufe vorstellen können

Durchführung: Die Lernenden erzählen von ihrem Beruf, ihrem Berufsalltag, der Berufsschule. Die Kinder können Fragen stellen. Weshalb haben sie den Beruf gewählt? Was gefällt ihnen besonders gut? Rotieren sie zwischen Abteilungen oder Teams? Wie sieht ihr Team aus? Wie arbeiten sie mit dem Chef / der Chefin zusammen? Wie arbeiten sie mit der Oberstiftin / dem Oberstift zusammen? Etc.

Interviewvorlage für Schülerinnen und Schüler

Am Zukunftstag kannst Du mit einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter des Betriebs, den Du besuchst, ein Interview führen. Unten findest Du mögliche Interviewfragen. Wähle 8 bis 10 Fragen aus (kreuze an) und nimm das Blatt am Zukunftstag mit. Besonders spannend wird das Interview, wenn Du Dir eigene Fragen ausdenkst.

Fragen zum Beruf:

Wie heisst Ihr Beruf?

Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Was muss man für diesen Beruf besonders gut können? Welche Schulfächer sind wichtig?

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit?

Arbeiten Sie gerne in einem Team?

Sind Sie Chef / Chefin? Falls ja: Wie ist es, Chef / Chefin zu sein? Falls nein: Wollen Sie Chef / Chefin werden? Warum oder warum nicht?

Weshalb würden Sie diesen Beruf empfehlen?

Fragen zur Ausbildung und Weiterbildung:

Sind Sie speziell für Ihre Arbeit ausgebildet?

Welche Ausbildung haben Sie gemacht?

Was lernt man in der Ausbildung?

Was hat Ihnen an Ihrer Ausbildung gefallen?

Haben Sie die Berufsmatura gemacht?

Haben Sie ein Studium gemacht?

Wo könnten Sie mit Ihrer Ausbildung sonst noch arbeiten?

Würden Sie heute etwas anderes lernen (eine andere Ausbildung machen)?

Welche Weiterbildung haben Sie gemacht? Warum haben Sie diese gemacht?

Fragen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie:

Leben Sie mit jemandem zusammen?

Haben Sie Kinder? Wie alt sind sie?

Was machen die Kinder, während Sie an der Arbeit sind?

Wer erledigt die Hausarbeiten bei Ihnen zuhause?

Ist es schwierig, berufstätig zu sein und gleichzeitig Kinder zu haben?

Haben Sie neben Ihrer Arbeit genug Zeit für Familie und Freizeit?

Sind Sie schon einmal wegen einer Arbeitsstelle umgezogen?

Hätten Sie gerne einmal ein Jahr frei? Was würden Sie in diesem Jahr machen?

Fragen zum Traumberuf:

Hatten Sie als Kind einen Traumberuf? Was?

Was wollten Sie werden, als Sie so alt waren wie ich?

Konnten Sie Ihre Traumausbildung machen bzw. Ihren Traumberuf ergreifen? Falls ja: Wie? Falls nein: Warum nicht?

Wer hat Sie bei der Verwirklichung Ihrer Träume unterstützt?

Hat Ihnen jemand abgeraten, Ihren Traumberuf zu ergreifen? Falls ja: Wie haben Sie reagiert?

Gab es eine Person, die Sie stark gefördert hat? Wie hat Sie Ihnen geholfen?

Eigene Fragen:

Anhang

- Checkliste für die Planung des Zukunftstags
- Vorlage Einladungsbrief

Checkliste für die Planung des Zukunftstags

Vorbereitung	Wer	Wann	Hinweise
Mitarbeitende über Teilnahme informieren			Einladungsbrief (Vorlage im Anhang) Aushang im Betrieb und Intranet Inserat in der Hauszeitschrift Flyer ausdrucken oder bestellen: www.nationalerzukunftstag.ch › Materialien
Eintrag auf der Website des Zukunftstags (fakultativ)			Mit einem Eintrag auf der Betriebsliste machen Sie eine breite Öffentlichkeit auf Ihr Engagement aufmerksam. www.nationalerzukunftstag.ch › Organisieren
Liste der Teilnehmenden erstellen			
Sicherheitsfragen klären			Schutzkleidung, Arbeitsschutzbestimmungen
Programmablauf erstellen			<u>Vorlage S. 13</u>
Mitarbeitende oder Lernende für die Durchführung der Interviews anfragen			Suchen Sie gezielt nach Personen, welche den Mädchen und Jungen einen Einblick in geschlechtsuntypische Berufe und Laufbahnen ermöglichen.
Workshops/Spezialprojekt planen (optional)			Ziehen Sie Lernende und Mitarbeitende in die Organisation und Durchführung der Workshops aktiv mit ein.
Tagesprogramm an alle Teilnehmenden schicken			Senden Sie den teilnehmenden Mitarbeitenden das Tagesprogramm zu sowie die Checkliste für Eltern und das Dispensationsgesuch für die Schule. www.nationalerzukunftstag.ch › Materialien
Öffentlichkeitsarbeit vorbereiten			Laden Sie Medienschaffende ein, am Zukunftstag über Ihr Programm zu berichten.
Zuständige Person für Fotos und Bericht bestimmen			
Fotofreigaben vorbereiten			Damit die Fotos veröffentlicht werden dürfen, müssen die Eltern ihr Einverständnis geben. Ein Formular dazu finden Sie unter www.nationalerzukunftstag.ch › Materialien
Pausenverpflegung und Mittagessen organisieren			
Namensschilder vorbereiten			
Empfang und Begrüssung vorbereiten			

Am Zukunftstag selber	Wer	Wann	Hinweise
Empfang und Begrüssung der Teilnehmenden			Namensschilder verteilen
Infos zum Programm			
Sicherheitsinformationen			
Aktivitäten am Arbeitsplatz der Begleitperson			
Durchführung des Interviews			Ideen für Interviewfragen unter www.nationalerzukunftstag.ch › Materialien
Falls geplant, Spezialprogramme durchführen			
Ausfüllen des Online-Fragebogens mit der Begleitperson			Fragebogen unter www.nationalerzukunftstag.ch › Materialien
Nachbereitung	Wer	Wann	Hinweise
Auswerten der Veranstaltung			Stimmungsbilder der Beteiligten einholen
Berichte für betriebsinterne Zeitung oder Website verfassen			
Versenden einer Pressemitteilung			
Berichte, Fotos und Programm an Zukunftstag senden.			Interessante Berichte und Programme werden auf der Website des Zukunftstags veröffentlicht.

Vorlage für einen *Einladungsbrief* an die Mitarbeitenden

Einladung zum Zukunftstag am .. November 20..

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am .. November 20..¹ findet der Nationale Zukunftstag statt. Hunderte von Betrieben öffnen ihre Türen und geben Schülerinnen und Schülern der 5. bis 7. Schulklasse² die Möglichkeit, die Welt der Arbeit zu entdecken. Sie laden Mädchen und Jungen dazu ein, in ungewohnte Bereiche Einblick zu nehmen und verbreitete Vorstellungen davon, was Frauen und Männer angeblich gut bzw. nicht gut können zu hinterfragen. Damit trägt der Nationale Zukunftstag dazu bei, den Berufswahlhorizont und die Zukunftsperspektiven von Mädchen und Jungen zu erweitern. Das ist sehr wichtig, denn eine offene, von stereotypen Vorstellungen befreite Berufswahl erhöht die Chancen von Mädchen und Jungen für ein erfolgreiches Berufsleben ganz erheblich.

Auch ... (*Name Ihres Betriebs / Ihrer Organisation*) nimmt am Nationalen Zukunftstag teil und lädt Sie herzlich dazu ein, an diesem Tag Ihrer Tochter, Ihrem Sohn, Ihrem Neffen, Ihrer Nichte oder einem Kind aus Ihrem Verwandten- oder Bekanntenkreis Ihren Arbeitsplatz und Berufsalltag zu zeigen.

Der Zukunftstag steht unter dem Motto Seitenwechsel. Mädchen und Jungen tauchen einen Tag lang in die Erwerbswelt ein und setzen sich mit unterschiedlichen Lebensvorstellungen und Berufslaufbahnen auseinander. Um den Kindern vielfältige Einblicke in für sie unbekannte Berufsfelder zu ermöglichen, sieht der Zukunftstag vor, dass Mädchen eine Person begleiten, die in einem Beruf mit einem niedrigen Frauenanteil tätig ist und Buben umgekehrt mit einer Person mitgehen, die in einem Beruf mit einem niedrigen Männeranteil arbeitet.

Wenn Sie am Zukunftstag teilnehmen möchten, dann melden Sie sich bei uns an:

(*E-Mail und Telefon der projektverantwortlichen Person in Ihrem Betrieb / Ihrer Organisation*).

Damit die Schülerinnen und Schüler am Zukunftstag teilnehmen können, müssen Sie bei der Schule ein Dispensationsgesuch einreichen. Dieses finden Sie im Anhang. Ebenfalls im Anhang finden Sie eine Checkliste, die Ihnen bei der Vorbereitung des Zukunftstags hilft.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Freundliche Grüsse

Anhang

- Dispensationsgesuch (www.nationalerzukunftstag.ch > Materialien)
- Checkliste für Eltern (www.nationalerzukunftstag.ch > Materialien)
- Flyer zum Zukunftstag

1 Der Projekttag findet jedes Jahr am zweiten Donnerstag im Monat November statt.

2 Je nach Kanton bestehen unterschiedliche Teilnahmebedingungen. Informieren Sie sich auf der Website des Zukunftstags, welche Schulklassen in Ihrem Kanton am Zukunftstag teilnehmen: www.nationalerzukunftstag.ch

Impressum

Herausgeberin:

Geschäftsstelle Nationaler Zukunftstag

Der Nationale Zukunftstag ist ein Projekt der Gleichstellungsfachstellen und -kommissionen sowie der Partnerinnen/Partner der Kantone AG, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, LU, NE, SG, SZ, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH sowie der Stadt Bern, der Stadt Zürich und des Fürstentums Liechtenstein. Er wird vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) finanziell unterstützt.

Text:

Pädagogische Hochschule Zürich, Nationaler Zukunftstag

Layout:

Kalt Medien AG, Zug

Kontakt:

Geschäftsstelle Nationaler Zukunftstag

Postfach 262

6330 Cham 1

T 041 710 40 06

F 041 710 40 16

info@nationalerzukunftstag.ch

www.nationalerzukunftstag.ch